

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

3. Jahrgang
Nr. 3/März 1988
Preis: öS 35,-
sfr 5,50
DM 6,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbandes

Das
lang ersehnte
GOLD

Energiehaushalt des Läufers

Langsam-Lauf baut auf

Jetzt gewinnen - mit MARATHON!

Diesmal mit großer
Abo-Werbeaktion!



Zwei Sprinter, auf die Österreich stolz sein kann: Bob-Vizeweltmeister Christian Mark (S. 62) und EM-Finalist Andreas Berger (S. 42-43)

Foto: Sündhofer

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gasparl, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Michael Melcher, Knut Okresek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlack.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NO Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Hans Blutsch, Tel. (0222) 4618344

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingrid Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Wiedienhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1986-01-16 94/91

86-04-07-8K-4202



Nach Sieg und Weltbestleistung: 60-m-Hallen-europameisterin Nelli Fiere-Cooman (S. 42-43)

Foto: AP



Unterwegs beim Steira-Lauf: Olympiasieger Toni Innauer

Foto: OK Steira-Lauf

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4

Laufsport

Laufend notiert	6-7
Das Geld liegt auf der Straße	8
400 Preise beim Läufer-Cup	10
Lauf, Hase, lauf!	11
Laufverletzungen	13
Pulsmessung – gewußt wie!	14-15
Läufer wie du und ich	16
Die Langsam-Lauf-Treff-Idee	18
Onkel Hermann pfeift aus dem letzten Loch	19
Diagnose: Ultramanie	21
Der Energiehaushalt des Marathoners	22-24

Skilanglauf

Steirer-Siege beim Steira-Lauf	26-27
Vom Winde verweht	28
Smirnows Sieg war fällig	29
Loipen-Protokoll	30-31

MARATHON-Terminkalender

34-35

Orientierungslauf

Tips für OL-Anfänger	36
Würdige Weltmeister	37

Leichtathletik

Weltbestleistung in Wien	38-39
LA-Notizen	40
„Mein Bruder hat großen Anteil“	41
Kleiner Mann – ganz groß!	42-43
LA-In allen Kontinenten populär	44-45
Nur mehr zwei Zentimeter	46
LA-Highlights	47

Aus dem ÖLV

48

Dokumentation

Österr. Jugendbestenlisten 85	50-53
Chronik der laufenden Ereignisse	54-61

Information

Produkt-Informationen	61
-----------------------	----

Porträt

Der Bestmarken-Mark(ierer)	62
----------------------------	----

Tanner Meilenlauf über 7 oder 2 Meilen (11,2 bzw. 3,2 km) am **28. 6. 1986**, 17 Uhr. Urkunden für alle Teilnehmer, Ehrenpreise für Klassensieger. Auskunft: Laufgruppe Tann, Gerhard Windisch, Gartenstraße 17, D-8342 Tann/Ndb., Tel. 06/08572/280. – Tann/Ndb. liegt 20 km nordwestlich von Braunau.

Zum Titelbild: Dietmar Millonig, der erste Mann, der für Österreichs Leichtathletik EM-Gold holte.

Foto: Sündhofer

Aus vollem Lauf

Mehr Farbe, mehr Umfang, zwei neue große Initiativen (Läufercup und Abonnentenwerbeaktion), die wir in diesem Heft vorstellen und unseren Lesern besonders ans Herz legen – MARATHON beginnt sein drittes Erscheinungsjahr im Laufschrift. Wir feiern mit dieser Nummer ein kleines Jubiläum: Vor Ihnen liegt die 25. MARATHON-Ausgabe.

Das schönste Geschenk zu diesem Jubiläum bereitete uns Weltklasseathlet Dietmar Millonig in Madrid. Der Europameistertitel ist die längst fällige, redlich verdiente internationale Auszeichnung für den sympathischen Kärntner und der größte Erfolg, den es für Österreichs Herren-Leichtathletik je gegeben hat.

Andere Laufsportereignisse werfen in Österreich derzeit leider auch Schatten voraus. Zum Beispiel die Cross-Weltmeisterschaft in der Schweiz. Hieß es zunächst, Österreich werde vielleicht ein ganzes Team dorthin entsenden, so war Ende Februar zu hören, es sei nur eine Juniorenauswahl und eventuell Gerhard Hartmann als Einzelstarter vorgesehen. Andere Österreicher (ausgenommen Dietmar Millonig) hätten sowieso nicht die geringsten Chancen, sie würden bei einem schlechten Abschneiden womöglich für Monate jede Motivation zum Laufen verlieren. Daß man, seit der nahe Austragungsort der WM bekannt ist, nichts getan hat, um ein Team aufzubauen, keine Veranstaltung mit internationaler Besetzung aufgezogen hat, um mögliche WM-Kandidaten zu ermitteln, steht auf einem anderen Blatt. Und es ist in meinen Augen auch eine Doppelmoral des Verbandes, auf der einen Seite – etwa beim Wien-Marathon – Hobbyläufer ständig zum „Dabeisein“ aufzufordern, im Spitzensport aber nicht einmal bei Großveranstaltungen im Nachbarland sich mit einem „Dabeisein“ zu begnügen, sondern erst nachzurechnen, ob man ja kein Debakel riskiert (oder vielleicht das Niveau der österreichischen Crossläufer zu offenkundig würde).

Gerechnet wird auch beim Wien-Marathon – mit einem Start von Vorjahrsieger Gerhard Hartmann. Daß Hartmann, der für April auch Angebote aus Boston, London und Rotterdam hat, der für den Laufsport sicher schon mehr Zeit investiert hat, als er dafür Geld bekommen hat, auch einmal zu rechnen anfangen könnte, damit haben die Veranstalter offenbar weniger gerechnet. Wahrscheinlich wird Gerhard doch in Wien laufen, aber die Szene bei der letzten Wien-Marathon-Presskonferenz, als der dazu eingeladene Hartmann aufstand und erklärte, es sei gar nichts fix, man habe mit ihm noch gar nicht ernsthaft verhandelt, hätte man sich wirklich ersparen können. HEINER BOBERSKI

Leserpost

Jogland – Langlauf, der versteckte Superlauf

Reiner Zufall, daß wir zu diesem 30-(15,7)-km-Lauf führen. Wem sagt schon in Verbindung mit Langlauf der Name St. Jakob im Walde etwas? Waren dann äußerst beeindruckt, dort eine perfekte Organisation vorzufinden, und vor allem eine Strecke, die ich zu den allerschönsten mir bekannten zählen muß. Welches doch ein wenig aussagt, da ich relativ viele Volksläufe, auch weniger bekannte, kenne. Dauernd abwechselnd, lichter Wald, Wiesen, Forstwege, nie ein giftiger Anstieg oder Abfahrt.

Ganz unverständlich war nur die Klasseneinteilung. Die Hauptklasse normal mit 20–30 Jahre, dann aber drei Klassen mit je fünf Jahrgängen, die älteste also die der 40–45jährigen noch dazu nach oben nicht offen! Und das bei einem Lauf der dieses Jahr insgesamt 58 Starter auf der 30-km-Strecke aufwies. Da aber von diesen gleich 12 Läufer über 45 waren wurde eine Klasse dazu genommen, also Jg. 1940 und älter. Pikanterweise kam dann der Tagesschnellste aus dieser Klasse!

Interessante Frage – wie kam der Veranstalter mit so viel Herz und Ambition auf solch eine „Schnapsidee“? Diese stammte vom „Wettkampfleiter“, Herrn Prof. Klaus Rudoba, einem Gelehrten also.

N. S. zum Problem Marathon-Loppet: Kann man nicht vom Modell Österr. Berglaufcup vieles übernehmen?

Joschi Pfeffer
1100 Wien

Antwort von Heiner Boberski: Ihre Begeisterung für St. Jakob kann ich als Kenner der dortigen Loipe (im Sommer übrigens ein wunderschönes Orientierungslauf-Gebiet) nur teilen. Wir werden das Modell Berglaufcup nochmals überprüfen, auf den ersten Blick scheint es mir – abgesehen von der Vielzahl von Veranstaltungen – etwas kompliziert in der Auswertung.

Läufer wie du und ich?

Meine Anfrage an „Marathon“: Welche Qualifikationen muß man eigentlich aufbringen, um in dieser Serie vorgestellt zu werden? Ich möchte hier nichts über R. Z.-W. sagen, glaube aber doch, im Sinne einiger Lauffreunde in Österreich zu sprechen: Haben wir denn sonst wirklich niemanden, der es verdient hätte, vorgestellt zu werden? PS.: Sollte es in diesem Sinne weitergehen, bestelle ich mein Marathon ab!

Hubert Lang
Union Natternbach

Antwort von Heiner Boberski: Sehr geehrter Herr Lang! Es gibt viele, die es verdienen, als „Läufer wie du und ich“ vorgestellt zu werden, rund 40 wurden bereits vorgestellt. Daß davon nicht jeder jedem sympathisch ist, sollte kein Grund sein, MARATHON abzubestellen. Zu R.Z.-W.: Da dieser Läufer als damaliger MARATHON-Mitarbeiter die besagte Serie ins Leben gerufen hat, finde ich es gerechtfertigt, ihm auch einmal einen Beitrag in dieser Serie zu widmen. Ein nicht ganz ernstgemeinter Vorschlag: Um zu verhindern, daß es „in diesem Sinne“ weitergeht, könnten Sie uns ja eine Liste jener Läufer schicken, die Ihrer Meinung nach in dieser Serie nicht vorkommen dürfen ...

Stockholm-Marathon

Könnten Sie mir bitte die Adresse des Veranstalters des Stockholm-Marathon 1986 mitteilen, da ich gerne an diesem Lauf teilnehmen würde.

Andreas Friedl
4651 Stadi-Paura

Antwort: Die Adresse lautet: Stockholm Marathon, Box 10023, 10055 Stockholm, Schweden.

Mehr Platz für Hobbysport

Ich habe lange gezögert, Marathon zu bestellen, da das halbe Heft von Leichtathletik handelt, umgekehrt verstehe ich, daß man vom Laufen allein keine Zeitschrift erhalten kann. Würde mich aber freuen, wenn Ihr Leistungsmärschen oder überhaupt dem Hobbysport etwas mehr Platz einräumen würdet. Z. B. könnte man in einem Bericht vom Wolfgangseelauf oder Wiener Frühjahrsmarathon vom Läufer X berichten, der 40 Zigaretten rauchte und einige Bierchen konsumierte, bis er mit dem Laufen begann. Ich persönlich laufe Marathon in 4,5 Stunden, Wolfgangsee 3mal (2mal um 3 Stunden, letztes Jahr 2,5 Stunden), 100-km-Marsch Bestzeit 79 Marc Aurel 15:45, sonst zwischen 16 und 18 Stunden. Bis heute zwölf Hunderter und fünf Marathonläufe, einige österreichische Weitwanderwege! Im Jahr laufe und wandere ich ca. 2000 bis 3000 km! Training pro Woche ca. 15 bis 20 km. Bin 1,72 groß und wiege 76 kg. Seit zwei Jahren Nichtraucher. Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß ich mit dem Laufen 79 begann und seit damals auch die deutsche Spiridon-Zeitung beziehe.

Mit lieben Grüßen verbleibe ich als Ihr
Erich Mickla
4021

„Training“ der Schilangläufer

Da ich bei meinen Schulschikursen auch eine Langlaufgruppe anbiete, war ich vor Weihnachten auf einer Lehrerfortbildung für Schilangläufer in der Ramsau am Dachstein. Ziel des Seminars war es, die neuesten Erkenntnisse über Technik, Methodik, Trainingslehre, Wachskunde, Organisation von Veranstaltungen usw. zu vermitteln.

Über das Thema „Konditionstraining“ referierte der vielfache ehemalige österreichische Meister der Nordischen Kombination Fritz Koch. Er berichtete über das Training seiner langjährigen Wettkampfzeit und zeigte davon auch Trainingspläne. Ich glaubte dabei, meinen Ohren bzw. Augen nicht zu trauen. Das Vorgetragene entbehrte jeder Grundlage eines wissenschaftlichen Trainings: Keine Ahnung von einer Trainingslehre oder Physiologie der körperlichen Leistung. Kurz ausgedrückt: zuviel Intensität – zuwenig Erholung, keine Zyklisierung.

Ich habe mich anschließend mit dem bekannten Bundestrainer für Mittel- und Langstreckenlauf Hubert König, der auch am Seminar teilnahm, darüber unterhalten; er war meiner Meinung – wir könnten nur den Kopf schütteln. Etwas zu sagen, hätte nichts gebracht, denn die zuständigen Leute waren nicht anwesend, und überdies ist sich ja bekanntlich keiner etwas sagen, weder selber der Größe und Beste ist – ein Phänomen bei uns im Schisport überhaupt.

Ich frage mich, wie kommt es, daß derart ahnungslose Leute, anscheinend mit bestem Gewissen auf Jugendliche losgelassen werden? Was machen die vielen studierten Sportwissenschaftler; sind die etwa arbeitslos?

Mich wundert es nicht, daß es bei uns keine guten Schilangläufer gibt, wobei es sicherlich auch mit der geringen Einwohnerzahl zusammenhängt, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Talenten geringer ist, als anderswo.

Ich bin überzeugt, würden ein Hubert König oder Hubert Millonig ein Jahr an höchster Stelle bei den Schilangläufern arbeiten – es würde anders aussehen.

Es ist schade um das viele Geld, das auf diese Art und Weise hinausgeschmissen wird, doch noch mehr schade ist um die vielen Jugendlichen, die man so um ihre eventuellen sportlichen Möglichkeiten bringt.

Mag. Dr. Walter Lang
2340 Mödling

Läufer, 25, sucht Job in Sportgeschäft. Zuschriften erbeten an Erwin Höllmüller, Biberbach 298, 3332 Rosenu.

Laufend notiert

Neuhofen: Lob für die Organisation

Arge Probleme für die Veranstalter gab es bei der Durchführung des 2. Laufes zum Neuhofener Geländelaufcup. Orkanartige Föhnstürme machten ein Rennen auf der traditionellen Waldstrecke unmöglich. Mehrere umgestürzte Bäume versperrten auch den kühnsten Läufern den Weg. Doch die Leute von der Union Neuhofen wußten sich zu helfen. Schon frühmorgens wurde „auf freiem Felde“ ein neuer 822 m langer Rundkurs ausgemessen. Einem pünktlichen Start stand an diesem 1. Februar also nichts mehr im Wege.

Ich persönlich nahm die kurze Männerdistanz (4950 m) in Angriff und setzte mich sofort nach dem Start gemeinsam mit Stefan Bachl, dem Sieger des ersten Laufes, vom übrigen Feld ab. Obwohl ich mit den typisch britischen Verhältnissen (relativ flaches Gelände, tiefer Boden) gut zurecht kam, hatte ich einem Angriff Bachls zu Beginn der fünften von insgesamt sechs Runden rein gar nichts entgegensetzen.

Auf der langen Strecke (9075 m) gab es wie beim Silvesterlauf in Natternbach – damals ging es um den Sieg in der Juniorenklasse – einen spannenden Zweikampf zwischen Eugen Sorg und Josef Beyer. Über und über mit Schlamm bespritzt erreichte schließlich Sorg als Erster das Ziel.

Drei Wochen später fand der dritte Lauf wieder wie gewohnt im Wimmerwald statt. Tiefer Schnee und sehr steiles Gelände waren diesmal die sehr schwierigen Kriterien der Strecke.

Auf der kürzeren Männerstrecke war diesmal der Linzer Willi Wagner eine Klasse für sich. Mit gleichmäßigen Rundenzeiten von 3:30 min legte er ein Tempo vor, dem auf dieser überaus schwierigen Strecke keiner gewachsen war. Ich lief „alleine“ meinen zweiten Platz „nach Hause“ und entschied so die Cup-Gesamtwertung für mich.

Im langen Männer II-Bewerb feierte Hubert Haas (LCAV doubrava) zwar einen Start-Ziel-Sieg, doch der junge Eugen Sorg war dem Langstreckenspezialisten dicht auf den Fersen und erreichte mit nur knappem Rückstand als Zweiter das Ziel. Sorg gewann aber die Cup-Gesamtwertung vor dem Laufdritten Josef Beyer. Abschließend möchte ich den ambitionierten Veranstaltern für den reibungslosen Ablauf und die gute Organisation im Namen vieler Läufer danken.

KNUT OKRESEK



Startnummer 57: Georg Grünbacher

Foto: Stockklausner

TLV-Cross-Serie an Georg Grünbacher

Eine tolle Organisation, begeisterte Läufer und Funktionäre sowie an die 300 Zuschauer, das war die positive Bilanz (wie kaum vorher bei einem Geländelauf in Tirol) beim 2. Blasius-Crosslauf im Rahmen der TLV-Wintercrosslaufserie in Völs.

Auf dem 1 km langen Rundkurs um den Völser Teich gab es spannende Läufe und einige Überraschungen. Bei den Männern über 10 km gab es nach Inzing einen neuerlichen Erfolg für Georg Grünbacher (LAC-Raika Innsbruck) in 32:31,53 Minuten, der damit seine Vereinskollegen Gerald Habison und Thomas Fahringer klar distanzierte. Dabei setzte sich Grünbacher erst drei Runden vor Schluß von seinen Verfolgern ab.

Eine feine Leistung bot auch Josef Robeis (1860 Rosenheim) in der Altersklasse I über 7000 m mit seinem Sieg in 23:48,04 Minuten vor dem LCT-Innsbruck-Läufer Hermann Foidl. Eine großartige Vorstellung gab die Juniorin Eva Coqui (LG Anger-Piding), die für die 4000 m lange Strecke 15:23,44 Minuten benötigte und dabei der Siegerin der Frauenklasse Karina Quintero (TT Sparkasse) um über einer Minute das Nachsehen gab.

Der 4. TLV-Cross-Lauf in Wörgl war auch gleichzeitig der Abschluß der diesjährigen TLV-Cross-Laufserie. Auf der 1600m langen und schneebedeckten Strecke stellten sich 77 Läufer und Läuferinnen dem Start. In der Männerklasse konnte sich Hansjörg Randl (LAC-Raika Innsbruck), der die sechs Runden in 35:54,00 Minuten bewältigte, klar von seinen Vereinskameraden Georg Grünbacher (36:50,00 Minuten) und Gerald Habison (37:47,00 Minuten) absetzen. Der schnellste in den Altersklassen war Albert Widmoser (LAC-Raika Innsbruck). Bei den männlichen Junioren blieb Peter Dollinger (TS-Hypo-Bank

Wörgl) auch beim vierten Lauf erfolgreich. Ein überaus spannendes Rennen gab es bei der männlichen Jugend. Das Rennen wurde erst auf letzten Metern entschieden, und diesmal konnte sich wieder Markus Jorda (LAC-Raika Innsbruck) vor dem Hausherrn Michael Winkelmann und Bernd Mattersberger (LCT-I.) durchsetzen.

Der TLV-Cross-Laufcup 85/86, den Georg Grünbacher für sich entschied, war auch diesmal ein voller Erfolg und ein guter Aufbau für die TLV- und ÖLV-Cross-Laufmeisterschaften.

FRANZ STOCKKLAUSNER

KLC-Cross-Wintercup: Dominator Altersberger

Auf „verschneiter Piste“ ging am 16. Februar im Klagenfurter Europapark der zweite Lauf zum KLC-Cross-Wintercup in Szene. Favorit Rudi Altersberger (LC Villach) blieb im D... mit dem Slowenen Milan Kotnik erfolgreich und gewann in 19:48 die Tageswertung und die AK 1. Eine überraschend starke Leistung bot der Sieger der Allgemeinen Klasse, Johann Sostaric (KLC), mit einer Zeit von 20:11. Bei den Damen mußte sich Ulrike Ertl (KLC) nur der slowenischen Meisterin Irene Smid geschlagen geben, eine Talentprobe lieferte die Schülerin Andrea Schnabl (KLC).

-ski

Finale im Cricket-Wintercup

Beim dritten Lauf zum Cricket-Winter-Cup am 9. Februar landete Alexander Haberl auf der kurzen Strecke auch den dritten Sieg: Mit 46 Sekunden Vorsprung auf den Vereinskollegen Erich Schöndorfer und über einer Minute auf den Grazer Werner Ha... fixierte er damit auch schon den Cup-Erfolg.

Auf der 11,2 km-Strecke gaben sich dann einige bekannte Namen auf dem schneebedeckten Terrain ein Stelldichein: Hannes Gruber und Franz Innerkofler kämpften um den Tages-sieg, den ersterer mit 37:43 gegenüber 37:50 für sich entschied, Rolf Theuer und Alfred Ungersböck rund eine Minute dahinter um den dritten Platz, wobei Ungersböck dem Reichsbund-Läufer um 8 Sekunden den Vortritt lassen mußte.

Seinen Heimvorteil konnte Peter Waldbrunner in der Klasse M40 nutzen: Auf der 5,8 km-Distanz bezwang er Ewald Schaffer und Gerhard Konrath ziemlich klar.

Beim Serienabschluß am 23. Februar fanden die Teilnehmer wohl die härtesten Bedingungen aller Cricket-Crossläufe in diesem Winter vor. Knöcheltiefe, mal weiche, mal feste Schneebahn über die komplette Run-

de – jedenfalls nichts für Leute mit Schlottergelenken!

Als man Robert Nemeth, Franz Innerkofler, Rolf Theuer und Gottfried Neuwirth am Start des Hauptrennens sah, war man versucht, dieselbe Reihenfolge auch als Zieleinlauf anzunehmen. Umso spannender und farbiger gestaltete sich dann der Bewerb tatsächlich: Nachdem sich in der Anfangsphase der papierformgemäße Abstand zwischen den Kontrahenten einstellte, kämpfte sich Innerkofler an den führenden Nemeth und ein Stück dahinter Neuwirth an Theuer heran! Schade, daß Nemeth überknöchelte und aufgeben mußte, die weitere Konfrontation mit dem stilistisch unter den widrigen Umständen hervorragend laufenden Burgenländer wäre wirklich interessant gewesen.

Einen tollen Formanstieg ließ Gottfried Neuwirth erkennen: Auch er hob sich optisch deutlich von den anderen ab und war als einziger schneller als beim 3. Cuplauf, der weit bessere Bedingungen geboten hatte.

Innerkofler (39:02) vor Neuwirth (39:34) und Theuer (40:25) lautete der überraschende Zieleinlauf.

Auf der kürzeren Strecke mußte Hannes Gruber den Salzburger Peter Pfeifenberger ziehen lassen, und bei den Damen siegte so wie zwei Wochen zuvor Christine Wild ungefährdet. Auch hier kam aber der 2. Platz



Innerkofler (links) setzte Nemeth zu

Foto: Blutsch

von Paula Wahl vor Esther Petridis ziemlich unerwartet.

Den Cricket-Wintercup gewann Wild vor der punktgleichen Esther Petridis aufgrund der größeren Anzahl von Siegen und Paula Wahl, im 5,8 km-Bewerb der Männer war Alexander Haberl vor dem Schwedater Dietmar Braunias und Ludwig Schlechter erfolgreich, während Franz Innerkofler auf der langen Männerstrecke eindeutig die dominierende Erscheinung darstellte. Der ULC-Oberwart-Läufer siegte in der Gesamtwertung vor Neuwirth und Theuer und wird unter ähnlichen Bedingungen und anhaltender Form sicher ein Anwärter auf eine Platzierung bei den Cross-Staatsmeisterschaften in Feldkirchen sein.

H. B.

Lustenauer Serie: Urban und Prischink

Prominenz beim 5. Lauf der 16. Lustenauer Crosslaufserie am 1. Februar. Spitzenmann Gerhard Hartmann (LAC Raika Innsbruck) schlug auf dem 17-km-Parcours in 55:48 min so starke Konkurrenten wie Erich Amann (TS Hohenems) und den Schweizer Martin Kuster überlegen. Bei den Damen war einmal mehr Hilde Prischink (SV Post Graz) die Schnellste.

Am 15. Februar fielen dann beim 6. Lauf die Entscheidungen im Gesamtcup. Christian Urban (LG Montfort) wurde bei den Männern Tages- und Gesamtsieger, das Gleiche gelang Hilde Prischink bei den Damen. Wieder einmal bewies die Lustenauer Serie, daß sie auch viele starke Läufer aus dem benachbarten Ausland anlocken kann. -ski

1000-m-Test: Schwarz

Beim im Zuge des MARATHON-Trainingsprogramms vom Jänner-Heft 1986 angesetzten Cricket-1000-m-Testlaufes am 1. Februar in Wien kamen immerhin 23 winterfeste Damen und Herren in die Wertung, von denen der Neu-Amstettner Johannes Schwarz mit 2:40,1 die herausragende Leistung bot. -ski

Der Stoff, aus dem die Marathon-Träume sind



Die Besten im Marathonjahr 1985 wie Carlos Lopez, Ingrid Kristiansen, Salah Ahmed, Joan Benoit und auch Gerhard Hartmann hatten bei Ihren Supersiegen nicht nur genügend Luft im Körper, sondern auch Air in ihren Schuhen.

Vielleicht ist es gerade

der (Sauer-)stoff in unseren Schuhen, daß die Marathonläufer unsere besten Kunden sind. Wir sind glücklich, daß wir beim Wien-Marathon im Vorjahr die Nummer 1 waren.

Traurig macht uns aber, daß wir nicht allen Marathonhelden am Helden-

platz in Wien den Stoff, aus dem die Marathon-Träume sind, schenken können. Weil wir wissen, wie anstrengend Marathonträume sein können, wollen wir für unsere Helden die Schritte zum Heldenplatz und zum Sportfachgeschäft ebnen und die Brieftasche schonen.

AXIS – MARIAH – AMERICAN EAGLE – EAGLE

Wir sind stolz,
den Stoff zu haben, aus dem die Marathon-Träume sind

Sechs neue Bestleistungen bei den Hallenmeisterschaften

Weltbestleistung in Wien

Prächtige Stimmung bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften am 8./9. Februar in der Ferry-Dusika-Halle in Wien. Sie waren organisatorisch und auch sportlich ein voller Erfolg! Für den organisatorischen Erfolg sorgte ein gut und konzentriert arbeitendes Team, für den sportlichen Erfolg der Start von Weltklasseathleten aus der DDR sowie die gut auf diesen Termin vorbereiteten heimischen Teilnehmer.

Von OTTO BAUMGARTEN

Auf die acht österreichischen-Hallenbestleistungen, die bei den vorjährigen Meisterschaften auf- bzw. eingestellt wurden, sowie die neun Hallenbestleistungen aus dieser Saison verweist der geschäftsführende Vizepräsident des ÖLV, Ing. Karl Benedict, in seiner Eröffnungsrede, und seine aufmunternden Worte hatten tatsächlich Erfolg.

Höhepunkt der Veranstaltung war wohl die Hallenweltbestleistung von Thomas Schönlebe im 400-m-Lauf. 1983 war der DDR-Mann in Schwachat Junioreuropameister geworden, 1984 lief er in Wien in der Halle die 400 m in 46,39, 1985 war er im Freien mit 44,62 schnellster Europäer, da lag dank der bekannt schnellen Wiener Rundbahn ein Rekord schon in der Luft. Die 45,56 des Briten Todd Bennett, gelaufen im Vorjahr in Athen, galt es zu unterbieten, wurden doch die 45,19 des US-Boys Antonio McKay in Johnson City am 18. Jänner auf einer 270,66-m-Rundbahn erzielt. Thomas Schönlebe lief, obwohl er sich auf den letzten Metern schon schwertat, 45,51, und Wien fand dadurch einmal mehr Eintragung in das Buch der Weltrekorde.

Im Sog von Schönlebe blieb Andreas Rapek erstmals unter 47 Sekunden (1984 im Freien 47,97), er siegte in der ÖHB von 46,96. Auch Thomas Futterknecht (1985 im Freien 46,72) konnte sich steigern, erstmals in der Halle 47,16 (seine bisherige ÖHB 47,29).

Packende Sprintentscheidung

Spannend ging es über 60 m der Männer zu. Steffen Bringmann (DDR, 1985 im Freien 100 m 10,22) war mit der Referenz seiner 6,65 von Lievin (Frankreich) nach Wien gekommen und hatte hier Christian Mark und Andreas Berger zu Gegnern. Berger kam ausgezeichnet ab, Bringmann

schlecht, eine Sensation lag in der Luft. Bei 50 m kam der gefährliche Antritt von Mark, und er sah schon wie der Sieger aus. Unter Zuhilfenahme all seiner Kräfte schaffte es Bringmann aber doch noch, zum Sieg zu kommen – in 6,66 vor Christian Mark, der mit 6,67 die ÖHB (Berger 6,68 in Budapest) wieder in seinen Besitz brachte, und dem enttäuschten Andreas Berger 6,71 (seine zweitbeste Zeit).

Die Erinnerung an einen starken Lauf bleibt, und sie verstärkt sich nach den 6,54 von Steffen Bringmann, nur sieben Tage später in Senftenberg (DDR). Ja, man muß schon einen Mark und einen Berger bezwingen, um Europa-Hallenbestleistung zu laufen. Noch erfreulicher als die Zeiten: Es kam zu einer Einigung zwischen dem ÖLV und Christian Mark, dem Tiroler EM-Bronze-Gewinner im Viererbob.

Dominator über 200 m war erwartungsgemäß Roland Jokl. Er siegte in 21,22 (seine ÖHB 20,98) vor Andreas Berger 21,36 (1985 in der Halle 21,69) und Bruno Mautendorfer 21,46 (nach einem Superlauf).

Über 800 m verbesserte Herwig Tavernaro seine ÖHB von 1:48,74 (1985 in Wien) auf 1:48,29 und bezwang Peter Svaricek (in Budapest 1:50,51) 1:49,90. Über 1500 m blieb Karl Blaha nach seinen 3:41,56 vom Vorjahr im Freien zum zweiten Male in der Halle (bei der TYROLIA-Gala 3:41,99) unter 3:42. Er siegte in 3:41,66 vor Robert Nemeth 3:42,43. Seine wiedererlangte Fitneß stellte Wolfgang Konrad

beim 3000-m-Lauf mit seinem Sieg in 8:02,76 unter Beweis.

Stück für Stück wird Norbert Tomaschek über 60 m Hürden schneller: in Budapest 8,12, diesmal 8,10 und Sieg vor Hubert Petz (bei der TYROLIA-Hallengala 8,09) 8,11.

Sehr spannend verlief der Weitsprung. Bei der Hallengala hatte Teddy Steinmayr (1985 im Freien 7,68 m) mit 7,56 m ÖHB erzielt. Diese verbesserte er im dritten Durchgang auf 7,60 m und darauf antwortete Andreas Steiner (1986 in der Halle 7,50 m/ÖHB) im fünften mit 7,69 m (neuerlich ÖHB). Auch Steinmayr verbesserte sich in diesem Durchgang – auf 7,67 m, also nur 2 cm weniger.

Der letzte Durchgang brachte keine Änderung mehr: Steiner übertreten (geschätzt mehr als 7,80 m), Steinmayr 7,65. Das Hallen-EM-Limit von 7,70 m verpaßten beide hauchdünn, die Erkenntnis, daß sie auf dem richtigen Weg sind, haben aber beide erhalten. Routinierter zeigte sich da Alfred Stummer. Den Dreisprung gewann der DDR-Mann Jörg Elbe (1985 im Freien 17,30 m) mit der persönlichen Hallenbestleistung von 16,68 m! Stummer (seine ÖHB 16,24 m) kam im fünften Durchgang mit 16,08 m bis auf 2 cm an das Hallen-EM-Limit heran. Zu wenig? Da überbot er es im sechsten Durchgang eben um 2 cm – 16,12 m!

Was tat sich sonst in den Sprungbewerben? Der zweite Sieg von Gerald Kager im Stabhochsprung in Wien, diesmal mit 5,45 m. Beim Hochsprung gab es viel Lärm um die ver-



Sigrid Kirchmann beim Sprung zur neuen österreichischen Hallenbestleistung von 1,90 m

Foto: Sündhofer

paßte Meldung von Markus Einberger („Ich konzentrierte mich voll und ganz auf das Springen und vergaß das Melden 60 Minuten davor.“). Außer Konkurrenz durfte der Brixlegger mittun – 2,16 m (Tschirk Sieger mit 2,13 m). Beim Kugelstoß hat Erwin Weitzl seinen Nachfolger gefunden. In Maglingen stieß Klaus Bodenmüller bereits 19,04 m, diesmal waren es 19,14 m – neue ÖHB.

Auch bei den Frauen war die DDR stark vertreten, mit der Junioren-Europameisterin von Cottbus über 100 m und 200 m, Kerstin Berendt (Bestzeiten 11,21 und 23,21), und der Weltrekordinhaberin im Siebenkampf Sabine Paetz (6595 Punkte). Kerstin Berendt gewann die 60 m souverän in 7,32 und zog Sabine Tröger (beide Jahrgang 1967) zur persönlichen Bestzeit von 7,51 mit (Seitl 7,52). Über 200 m lief Gerda Haas erstmals in der Halle 24,06 und siegte damit vor der überraschend starken Ulrike Alge (Jg. 69) 24,41 (im Vorjahr im Freien 23,79, Alge 24,54). Für Sabine Tröger blieb mit 24,68 nur Platz 3.

Auch über 400 m lief Gerda Haas in der Halle so schnell wie noch nie – 54,10. Über 800 m steigerte sich Karoline Käfer gegenüber der Hallengala von 2:07,74 auf 2:06,84, über 1500 m (4:31,20) und 3000 m (9:50,59) holte sich Anni Müller den Sieg.



Der Höhepunkt der Hallenmeisterschaften: Thomas Schönlebes Rekord über 400 m

Foto: Sündhofer

Nicht zufrieden mit sich waren im 60-m-Hürdenlauf die Siebenkampfweltrekordlerin Sabine Paetz (8,12) und unsere Sabine Seitl (8,45), nach ihren 8,39 von Budapest.

Auch bei den Frauen wurde viel über den Hochsprung gesprochen. Allerdings im positiven, war es doch Sigrid Kirchmann gelungen, mit 1,90 m die österreichische Hallenbestleistung, die Ilona Gusenbauer seit 1972 mit 1,89 m gehalten hatte, an sich zu bringen. Schon die 1,87 m von der Hallengala hatten die in Salzburg studierende Ebenseerin motiviert („Ich habe keine passenden Trainingsmöglichkeiten für Hallenwettkämpfe“).

Um sich an das Hallenklima zu gewöhnen, stieg sie bereits bei 1,70 m in den Bewerb ein und bewältigte alle Höhen einschließlich der 1,90 m im ersten Versuch! Ihre Anwartschaft als Gusenbauer-Nachfolgerin meldete Kirchmann bereits im Vorjahr im Freien mit 1,91 m an. Sehr stark sprang auch die Tiroler Mehrkämpferin Claudia Petrovitsch (1985 im Freien 1,77 m) – 1,78 m! Im Weitsprung kam Sabine Seitl mit 6,18 m zum Sieg.

Fazit: Sechs neue österreichische Hallenbestleistungen (Männer 60 m, 400 m, 800 m, Weit, Kugel – Frauen Hoch), unsere Leichtathletik hat an Niveau wieder ein Stück dazugewonnen.

EAGLE

Marathonzeit ca. 2½ Stunden. Besonders geeignet für kürzere Straßenläufe, für den Ballenläufer oder für das Bahntraining und jüngere Läufer.



statt 1390,-
öS 690,-



Kupon ausschneiden und einsenden an einen der auf Seite 47 angegebenen Sporthändler.

Ich bestelle _____ Paar **EAGLE**, Größe _____
zum Preis von öS 690,- per Nachnahme
Name _____
Anschrift _____

LA-Notizen

Zu Gast in Havanna

Am 2. Jänner flog ich mit einer klapprigen Propellermaschine der CUBAN-AIR von Jamaica nach Havanna. Während des Fluges brach das Außenfenster des Notausstieges aus. Wir hatten große Angst, landeten aber doch glücklich in Havanna. Zweistündiges Warten bei der Paßkontrolle, jeder Einreisende mußte seine Hotelbuchung nachweisen bzw. vor der Paßabfertigung buchen. Ich bezahlte für ein Mittelklassehotel ohne Frühstück 39 Dollar pro Nacht, mußte für drei Tage vorausbezahlen, ergab 117 Dollar. Für Touristen gibt es eigene Taxis, mit einem solchen fuhr ich in mein Hotel.

Die ungarische Mannschaft, mit der ich zusammen ins Trainingslager wollte, sollte erst drei Tage später kommen. Vom LA-Verband Cubas wurde ich in Kenntnis gesetzt, daß die Ungarn für mich nicht die Kosten übernehmen dürfen (nur Austausch Cuba-Ungarn). Es wurde mir aber gestattet, im Stadion zu trainieren. Ein Tag mit Vollpension würde auf ca. 70 Dollar kommen.

In meiner Not wandte ich mich an die österreichische Botschaft und bat um Hilfe. Man war sehr hilfsbereit und versuchte zu erreichen, daß ich doch in die ungarische Mannschaft aufgenommen werde. Leider vergebens. Nach drei Tagen verließ ich mein Hotel, da ich die 70 Dollar pro Tag weder zahlen konnte noch wollte.

Der erstmalige Heimflug wäre aber erst am 9. Jänner gewesen. Bis dahin nahm mich Herr Reg.-Rat Othmar Hörbinger in der österreichischen Botschaft auf. Ich wohnte sehr gut und wurde vom Ehepaar Hörbinger geradezu verwöhnt. Man zeigte mir die Stadt, die anderen Botschaften, die umliegenden Badestrände, wie Santa Maria, ein herrlicher Strand mit weißem Sand und Palmen – ein Traum. Kaum Leute, Sonne, Wasser, Wellen und – 30 Grad im Jänner.

Wunderschön auch das Stadion in Havanna. Es liegt in einer natürlichen Senke, mit Palmen umgeben und ist modern ausgestattet. Neben den Sprintern (Lara, Simon, Penalver, Leonard) trainieren auch die Springer dort. Das Wetter war gut, fast durchwegs Sonnenschein. Das Training verlief gut und ohne Verletzungen.

Die Leute sind meist arm und leben zum Teil in Baracken. Sie sprechen keine Fremdsprache, nur spanisch. Mit Französisch konnte man sich aber dennoch relativ gut verständigen. Die Leute sind nicht unfreundlich, aber auch nicht sehr zugänglich. Havanna ist auf den Hauptstraßen und den großen Plätzen sehr gepflegt. Blickt man aber in die Nebengassen und Hinter-

höfe, so fängt die Fassade gleich zu zerbröckeln an. Man hat den Eindruck, daß seit der Revolution von 1959 nichts mehr erneuert wurde.

Nur die öffentlichen Gebäude und die ausländischen Botschaften wurden gut erhalten. An diesen kann man erkennen, wie schön diese Stadt gewesen sein muß. Es fahren sogar noch Autos aus der Zeit vor 1959. Man fühlt sich bei deren Anblick um fast 30 Jahre zurückversetzt, in eine Zeit bevor ich geboren wurde.

Am 8. Jänner, einen Tag vor meiner ersten Heimflugmöglichkeit, merkte Reg.-Rat Hörbinger die gedämpfte Stimmung an mir, weil ich doch den Trainingsaufenthalt vorzeitig beenden mußte. Er stellte mir die Frage, ob es sportlich von großem Vorteil wäre, eine weitere Trainingswoche anzuhängen. Ich bejahte dies freudig, und er lud mich daraufhin großzügig ein, eine weitere Woche Gast der österreichischen Botschaft zu sein.

Das war schon ganz super! Damit war mein Trainingsaufenthalt in Cuba gerettet, und ich konnte eine weitere Woche mit meinen ungarischen Freunden unter hochsommerlichen Temperaturen trainieren.

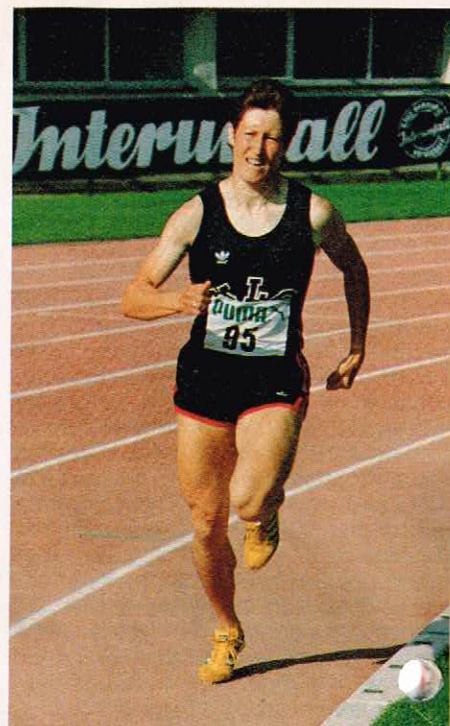
ROLAND JOKL

Felix-Slavik-Memorial

Da auch der Nachwuchs die Chance haben sollte, in der Halle in möglichst vielen Bewerben anzutreten, erstreckte sich das Programm des „Felix-Slavik-Memorials“ des Wiener Leichtathletik-Verbandes am 16. Februar in der Ferry-Dusika-Halle den ganzen Tag hin, von 9 bis 18 Uhr. Organisatorisch klappte alles bestens, wieder bewährte sich der Computereinsatz (Werner Deutsch).

Die Beteiligung in der Allgemeinen Klasse war erfreulich stark. Nur wenige Tage nach seiner Rückkehr aus den USA startete Dietmar Millionig über 1500 m. Mit einem langgezogenen Endspurt siegte er in 3:42,46 vor Wolfgang Konrad, der mit 3:45,53 auch auf dieser Strecke zeigte, daß mit ihm wieder zu rechnen ist. Schnellster über 3000 m war Karl Blaha im Lauf der Steirischen Meisterschaften in 8:30,84.

Über 400 m kam in einem Einladungslauf (Hauptlauftieger Manfred Slach 49,75 vor Stefan Moser 49,77) Thomas Futterknecht mit 47,16 zur gleichen Zeit wie bei den Hallenmeisterschaften. Roland Jokl wurde bei seinem ersten Hallenstart über 400 m in 47,54 (1985 im Freien 47,28) Zweiter, Bruno Mautendorfer in 48,89 Dritter. 400 m-Spezialist Andreas Rapek siegte über 200 m in 21,84. Norbert Tomaschek steigerte sich über 60 m Hürden auf 8,08!



Am EM-Limit gescheitert: Karoline Käfer

Foto: Etlinger

Mit der Hoffnung, die Hallen-EM-Norm von 7,70 m im letzten Moment doch noch zu schaffen, beteiligte sich Teddy Steinmayr am Weitsprung. Damit wurde es zwar nichts, der Steirer hatte aber gute Sprünge und siegte mit feinen 7,60 m. Knapp an der Hallen-EM-Norm (2,22 m) ging auch Markus Einberger im Hochsprung vorbei. Er siegte mit 2,19 m und kam bis auf 5 cm an seine ÖHB heran. Einen Wettkampf hätte er wahrscheinlich noch benötigt...

Für Alfred Stummer war der Dreisprung ein letzter Test vor der Hallen-EM: Sieg mit 15,80 m vor Leopold Pachinger 15,43 m. Im Stabhochsprung stellte sich ein neues Talent vor. Der Junior Stefan Klien (Jg. 67), Sohn des Hollabrunner Sportprofessors, übersprang erstmals 4,60 m.

Geringe Chancen auf das Hallen-EM-Limit hatten bei den Frauen Karoline Käfer und Sabine Seidl. Käfer gewann die 800 m im „Alleingang“ in 2:06,17 (Limit 2:04,0), Seidl die 60 m Hürden in 8,42 (Limit 8,35). Über 60 m verbesserte sich Sabine Tröger um ein weiteres „Hundertstel“ auf 7,50.

Zu zwei Siegen kam Dagmar Hölbl, die im Juni erst 15 Jahre alt wird, über 200 m der Frauen in 25,50 und über 60 m der weiblichen Jugend in 7,81. Die Trainingspartnerin von Gerda Haas machte im Vorjahr erstmals mit der österreichischen Schülerbestleistung von 25,22 auf sich aufmerksam. Sie hat in erst einem Jahr ihre erste und in erst drei Jahren ihre möglicherweise zweite Junioren-EM vor sich. Wie gut, daß es in der Person von Fritz Etlinger einen Trainer gibt, der seine Talente gefühlvoll zu schmieden versteht.

O. B.

Das aktuelle Interview mit 3000-m-Halleneuropameister Dietmar Millonig

„Mein Bruder hat großen Anteil!“

MARATHON: Zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zu Deinem großartigen Sieg im 3000-m-Finallauf. Kannst Du unseren Lesern dazu ein paar Worte sagen?

DIETMAR MILLONIG: Ich freue mich natürlich unheimlich über die Goldmedaille. Diesmal war das Glück einmal auf meiner Seite; sieben „Hundertstel“ nur zwischen dem Ersten und dem Dritten! Das ist wirklich hauchdünn gewesen. Das Rennen selbst war gerade für die Zuschauer sehr interessant. Die ganze Entwicklung – und dann der Endspurt, wirklich spannend. Ich glaube, die vielen Fans wußten das auch zu schätzen und honorierten die Leistung mit begeistertem Beifall. Und dann noch etwas: Nach einem solchen Erfolg steht immer der Athlet im Mittelpunkt. Ich finde aber, daß auch mein Bruder Hubert maßgeblich an meiner Leistung beteiligt war. Gefeierte wird immer der Athlet – der Trainer steht leider nur im Hintergrund.



Endlich ein großer Sieg: Dietmar hat Grund zum Jubel

Fotos: Sündhofer

MARATHON: Du hattest ja bekanntlich in den USA die Möglichkeit, Dich optimal auf die EM vorzubereiten. Wie sah Deine spezielle Vorbereitung aus?

MILLONIG: Es ist richtig, ich hatte optimale Trainingsbedingungen und bin auch ein paar ganz gute Wettkämpfe gelaufen. Die letzten paar Tage habe ich folgendermaßen trainiert:

- Donnerstag, 13. 3.: Vormittag: 10 km Dauerlauf leicht (Schnitt ca. 3:50–4:00/km)
Nachmittag: Hallentraining – 2000 m in 5:11 min (Pause 8–10 min), 2x600 m (400 m in 60 sec, 200 m in 27; Pause: 2,5)
- Freitag, 14. 3.: V: DL leicht – 10 km
N: DL leicht – 12 km
- Samstag, 15. 3.: DL leicht – 10 km
- Sonntag, 16. 3.: V: DL leicht – 8 km
N: Wettkampf in Wien: 1500 m in 3:42 min
DL – 17 km
- Montag, 17. 3.: wie 14. 3.
- Dienstag, 18. 3.: Hallentraining: 8x300 m in 46 sec (Pause: 30 sec), 1x300 m in 39,8 sec
- Donnerstag, 20. 3.: V: 6 km DL I
N: 6 km DL I
- Samstag, 22. 3.: Um 12 Uhr: Madrid, 3000-m-Vorlauf
- Sonntag, 23. 3.: 19.20 Uhr: Sieg im 3000-m-Finallauf

MARATHON: Saisonhöhepunkt wird für Dich sicherlich die Freiluft-EM in

Stuttgart sein. Kannst Du unseren Lesern bitte abschließend noch verraten, welche Wettkämpfe Du bis dahin noch bestreiten möchtest?

MILLONIG: Ja, das kann ich Dir ganz genau sagen! Ich habe schon seit mehreren Jahren keinen Cross-Lauf bestritten, also muß ich es einfach wieder einmal versuchen. Ich möchte sowohl die Landes- als auch die Staatsmeisterschaften, die ja für mich auf derselben Strecke stattfinden, laufen. Wenn die Strecke in Pinkafeld „vernünftig“ ausgesucht und richtig vermessen ist, dann werde ich höchstwahrscheinlich die 25-km-Meisterschaften bestreiten.

Dann wird's aber ernst werden. Folgende sechs GP-Meetings stehen auf meinem Programm:

- 1. Juli: 5000 m in Stockholm
- 5. Juli: 10.000 m in Oslo
- 9. Juli: 1500 oder 3000 m in Helsinki
- 8. August: 5000 m in London
- 13. August: 5000 m in Zürich
- 15. August: 3000 m beim ISTAF-Meeting in Berlin.

Tja, und dann geht's zu den Europameisterschaften nach Stuttgart – Wenn alles klappt, das heißt, wenn ich mein Training verletzungsfrei durchziehen kann, dann erwarte ich mir auch hier wieder einiges...

MARATHON: MARATHON wünscht Dir auf jeden Fall alles Gute und hält Dir die Daumen für die kommende Saison. Danke für das Gespräch!

Mit Dietmar Millonig sprach Kurt Okresek



Für die Freiluftsaison erhofft sich der Kärntner auch einiges...

Dietmar Millonig erringt bei der Hallen EM Goldmedaille für Österreich!

Kleiner Mann - ganz groß!

Sonntag, 23. Februar 1986, 19.30 Uhr. Dietmar Millonig küßt unter dem Beifall von 8000 Zuschauern die Laufbahn des Madrider Sportpalastes. Er hat soeben etwas geschafft, von dem wir Österreicher seit 15 Jahren träumten: eine Medaille bei einer großen internationalen Meisterschaft. Und gleich eine Goldene ist es geworden! Danke, Dietmar, und herzliche Gratulation!

Von PETER GASPARI

Es war schon ein tolles Rennen, das der Kärntner in diesem denkwürdigen 3000-m-Lauf bot. Meist an zweiter Stelle laufend, hatte er das zwölf Mann starke Feld stets unter Kontrolle. Und es war ein wahrlich erlesenes Feld, mit Assen wie dem oftmaligen Halleneuropameister Dr. Thomas Wessinghage, dem bisherigen Saisonbesten Stefano Mei (7:46,46) und dem Olympiadritten über 5000 m Antonia Leitao.

Zirka eineinhalb Runden vor Schluß kam Bewegung in das Rennen, als der Portugiese Joao Campos aufs Tempo drückte. Mei und Millonig gingen sofort mit, in ihrem Sog mit Abstand auch der Ungar Szabo und Wessinghage. Vor der letzten Kurve erfolgte dann Meis Angriff, dem nur mehr Millonig folgen konnte. Mei kam noch als erster auf die Zielgerade, doch weder er noch Campos hatten dem Finish des Österreichers etwas entgegenzusetzen. Millonig zog außen vorbei und gewann in 7:59,08 um vier Hundertstel vor dem Italiener und um sieben Hundertstel vor Campos. Vergessen war in diesem Augenblick sicher auch der Ärger, den der Villacher am Vorabend über die Auslösung der Vorläufe geäußert hatte. Man hatte alles, was Rang und Namen hat, in den ersten Vorlauf gesetzt, während im zweiten nur zwei starke Läufer antraten. Doch Millonig schaffte diese Hürde und konnte sich als Dritter ohne Probleme qualifizieren. Sehr stark in der Qualifikation waren auch unsere Sprinter Berger und Mark. Sie wurden in ihren Vorläufen in 6,69 bzw. 6,67 jeweils Zweite (hinter Arques/E bzw. Emmelmann).

Im ersten Semifinallauf verbesserte Christian Mark die österreichische Hallenbestleistung auf 6,66. Dennoch verpaßte er als Fünfter den Einzug ins Finale ganz knapp.

Sensationell verlief dann der zweite Lauf. Andreas Berger hatte einen optimalen Start und wurde hinter dem Belgier Desruelles, der mit 6,57 EM-



Der Augenblick des Triumphes: Dietmar Millonig sprintet Stefano Mei nieder und wird Halleneuropameister über 3000 m

Foto: AP

Rekord erzielte, sicherer Zweiter. Die Zeit des Oberösterreichers: 6,62! Damit verbesserte er den österreichischen Rekord um vier Hundertstel, seine heurige Bestleistung um sechs und seine vorjährige Bestleistung gar um 24 Hundertstel!

Auch im Finale riskierte Berger alles. Das führte leider zu einem Fehlstart. Berger gelang zwar auch der zweite Start halbwegs, doch dann lief er nach eigenen Worten „zu verkrampft“ und wurde in 6,70 Fünfter. Dennoch eine Superleistung des 24jährigen Gendarmen aus Vöcklabruck, mit der wohl kaum jemand gerechnet hat. Sie wird noch bewundernswerter, wenn man weiß, daß Berger daheim in einem unterirdischen Schießstand trainierte! Seine Semifinalzeit hätte für die Silbermedaille gereicht. Die holte sich der Ostdeutsche Bringmann in 6,64 vor dem Franzosen Marie-Rose mit 6,65. Klarer Sieger wurde Roland Desruelles in 6,61.

Die erste Entscheidung der Titelkämpfe fiel im Kugelstoßen der Männer, das der Schweizer Zwei-Meter-

Riese Werner Günthör mit glänzenden 21,51 m klar vor dem Weltcupsieger Smirnov (20,36 m) und dem italienischen Hallenmeister Montelatici (20,11) gewann. Klaus Bodenmüller blieb mit enttäuschenden 17,23 m fast zwei Meter unter seinem österreichischen Rekord und wurde nur 14.

Hochklassig verlief der Weitsprung. Es gab eine Vielzahl von 8-m-Sprüngen. Robert Emmijan/SU kam nach 8,21, 8,29 und 8,20 im letzten Versuch mit 8,32 bis auf 2 cm an seine europäische Hallenbestmarke heran. So konnte er den Ungarn Laszlo Szalma, der sich mit 8,24 m an die zweite Stelle der ewigen europäischen Bestenliste vorschob, gerade noch in Schach halten. Dritter wurde, mit persönlicher Bestleistung von 8,17 m, der wie immer bei großen Meisterschaften verlässliche Tscheche Jan Leitner.

Das deutsche Duell im Hochsprung entschied Dietmar Mögenburg mit 2,34 m gegen Carlo Thränhardt mit 2,31 m für sich. Der Olympiasieger unterstrich damit erneut seine enormen Qualitäten, wenn es um etwas

geht. Thränhardts Hasard, erst bei 2,31 m einzusteigen, hat sich also doch nicht gelohnt.

Bei den Frauen gab es am Samstag nur zwei Entscheidungen. Heike Drechsler demolierte im Weitsprung wie üblich ihre Konkurrenz. Ihre Serie: 6,95; 7,05; 7,18; 7,18; 0; 7,16! Damit war noch ihr schlechtester gültiger Sprung um 1 cm weiter als der beste ihrer zweitplatzierten Teamkollegin Helga Radtke.

Die 60 m Hürden gewann klar die Ostdeutsche Oschkenat in 7,79. Die Überraschung in diesem Bewerb war sicher das Ausscheiden ihrer großen bulgarischen Rivalin Ginka Sagortscheva im Semifinale.

Auch Österreicher waren am ersten Tag noch im Einsatz. Roland Jokl schied über 200 m trotz eines starken Finish in 21,92 ebenso als Vorlaufweiterer aus wie Thomas Futterknecht in 48,02 über 400 m. Andreas Rapek gewann zwar seinen Vorlauf in 48,75, war aber im Semifinale gleich chancenlos wie Herwig Tavernaro über 800 m. Beide wurden klar Letzte. Peter Svaricek war schon im vierten Vorlauf als Vorletzter mit 1:53,98 auf der Strecke geblieben.

Wenig Erfreuliches gibt es auch von Gerda Haas zu berichten. Sie wurde in ihren Vorläufen über 200 m und 400 m in 24,68 bzw. 54,94 jeweils Letzte.

Der zweite Tag begann mit einem Paukenschlag. Der international unbekannteste Lette Maris Bruzhiks fixierte

im vierten Versuch mit 17,54 m neue Hallenweltbestleistung im Dreisprung! Der 23jährige Rigaer erzielte heute in Vilnius bereits 17,32 m und qualifizierte sich als Dritter der sowjetischen Meisterschaften für Madrid. Alfred Stummer mußte sich mit 15,99 m und Platz 14 begnügen.

Der Stabhochsprung endete in Abwesenheit der starken Sowjets mit einem Sieg des Vorjahrsdritten Atanass Tarow aus Bulgarien. Er überquerte 5,70 m im ersten Versuch, der Pole Marian Kolasa erst im zweiten. Von Gerald Kager hat man etwas mehr als 5,30 m (Platz 9) erwartet.

Die größte Überraschung der Laufbewerbe gab es über 200 m. Der unbekanntere Brite Christie konnte mit einem gewaltigen Schlußspurt den Russen Jewgenjew, der schon als Sieger festzustehen schien, noch abfangen.

Bei den Frauen eroberte die DDR am Sonntag vier Siege. Damit gewannen die ostdeutschen Mädchen sechs von neun Titeln. Erwartungsgemäß kamen die Erfolge von Marita Koch über 200 m in glänzenden 22,58, und von Sabine Busch, deren 51,40 über 400 m ebenfalls sehr beachtlich sind. Auch im Hochsprung dominierten in Abwesenheit von Titelverteidigerin Kostadinova die Ostdeutschen. Andrea Bienias überquerte als einzige 1,97 m und schlug damit ihre Teamkollegin Gabi Günz, die bis 1,94 m keinen Fehlversuch verzeichnet hatte. Gleichfalls 1,94 m, allerdings erst im 3. Versuch, schaffte die Russin Kossi-

zyna. Nur 12. mit enttäuschenden 1,80 m wurde Sigrid Kirchmann.

Ein absoluter Höhepunkt waren dann die abschließenden 60 m. Wie im Vorjahr traf die kleine Holländerin Nellie Fiere-Cooman auf die DDR-Stars Göhr und Gladisch. Niemand traute der 21jährigen, aus Surinam stammenden Läuferin ein ähnliches Husarenstück zu wie im Vorjahr, als sie in Athen völlig überraschend Halleneuropameisterin geworden war. Noch dazu, wo sie im Freien über bescheidene 11,39 über 100 m nicht hinausgekommen war.

Doch Cooman hatte einen Traumstart und lief den ostdeutschen Kraftmaschinen auf und davon. Als die Siegerzeit von 7,00 aufleuchtete, brach die hübsche, nur 1,56 m große Niederländerin in einen Freudentaumel aus. Das bedeutete nämlich neue Hallenweltbestzeit, vier Hundertstel unter der alten Marke von Marita Koch!

So fanden diese Halleneuropameisterschaften also einen würdigen Ausklang. Wenn auch die schlecht zu laufende 166-m-Bahn in so manchem Laufbewerb bessere Zeiten verhinderte, so können die Leistungen insgesamt doch als ansprechend bezeichnet werden. Vor allem die Sprungbewerbe hatten sehr hohes Niveau.

Für uns wird diese EM in Madrid dank Dietmar Millonig unvergeßlich bleiben. Zu hoffen ist nur, daß wir auf die zweite Männermedaille nicht so lange warten müssen, wie auf die erste!



Die Medaillengewinner des 60-m-Laufes (v. r.): Bruno Marie-Rose (Bronze), Ronald Desruelles (Gold) und Steffen Bringmann (Silber)

Foto: AP

Ein Vergleich der Erdteilrekorde in der Leichtathletik (Stand: Ende 1985)

LA - in allen Kontinenten populär!

Daß die Leichtathletik die Weltsportart Nr. 1 ist, gerade was die Dichte der Leistungen und die Zahl der erfolgreichen Nationen betrifft, mag die folgende Liste der Kontinentalrekorde beweisen. Vor allem in den Lauf- und Sprungbewerben haben auch Athleten aus Entwicklungsländern große Erfolge erzielt, was ihnen sonst nur mehr im Boxen gelungen ist. Sprinter

Von KARL GRAF

aus dem karibischen Raum (Jamaika, Kuba, Trinidad) und Westafrika (Nigeria, Senegal, Elfenbeinküste...) sowie Langstreckler aus Ostafrika (Äthiopien, Tansania, Kenia) haben immer wieder erfolgreich in das Duell Europa - Nordamerika eingegriffen. Ein großes Potential kann im Raum Ost- und Südostasien erwartet werden, wo durch Seoul 1988 sicherlich eine große Bewegung zu erwarten ist. Die Asienmeisterschaften 1985 zeigten einen gewaltigen Ruck nach vorne, wobei der bisherige Dominator Japan eine ausgesprochen klägliche Figur machte. Leistungen von 10,28 von Zheng Chen (China) oder 20,41 von Jang Yea (Südkorea) weisen

schon beachtliches internationales Format auf. Schon länger bekannt sind Japans Marathonläufer und Chinas Springer. Bei den Frauen ist schon letztes Jahr die Inderin P. T. Usha mit glänzenden Sprintresultaten aufgefallen.

Einen leichten Rückschlag mußte in letzter Zeit der Ozeanische Raum hinnehmen, der bis in die siebziger Jahre hinein durch hervorragende Frauenleistungen (vor allem im Sprint) bekannt war. Auch viele Impulse des modernen Mittel- und Langstrecken-trainings kamen aus dieser Weltgegend.

Nordamerika ist nach wie vor bei den Herren tonangebend auf der Welt. Dennoch gab es einige erstaunliche neue Tendenzen. Die Stärke im Sprint und Weitsprung wurde seit Beginn des Jahrhunderts gefestigt, aber die ehemalige Dominanz im Stabhochsprung, Kugelstoßen und Diskuswerfen ging eindeutig verloren. Als Ausgleich kamen in letzter Zeit die immer stärker werdenden Langstreckler dazu. Bis Mitte der sechziger Jahre pflegte man sich an den Spruch zu halten, daß Strecken über eine Meile nur mit dem Auto zurückgelegt werden.

Eine geringe Dynamik weist Lateinamerika auf - mit Ausnahme von Brasilien. Hier spielt aber die momentan unüberwindbare Dominanz des Fußballs eine große Rolle. Bis heute ist der Silvesterlauf in Rio die einzige überkontinentale Veranstaltung geblieben, die regelmäßig durchgeführt wird. Durch die Möglichkeit, talentierte Sportler zu Trainingszwecken ins Ausland zu schicken, sind schon erste Erfolge erzielt worden (Cruz, Steiner - USA, Weill - Deutschland).

Nicht zuletzt durch die zwei dominierenden Nationen Sowjetunion und DDR hat Europa bei den Frauen die Weltspitzenstellung erobert. Immer weniger Nationen gelingt ein Einbruch in diese Domäne, am ehesten in den lukrativen Bewerben (wie dem Marathonlauf). Bei den Herren sind momentan alle Wurfbewerbe fest in europäischer Hand, denn gerade hier ist eine genaue mehrjährige Planung mit spezieller Einbeziehung der Sportmedizin unumgänglich, was zur Zeit noch dem Ostblock vorbehalten ist. Nur die Laufbewerbe betrachtet, dürfte Großbritannien die Zukunft für sich haben (siehe die Ergebnisse der Junioren-EM der vergangenen Jahre).

Die Kontinentalrekorde

(Amerika wurde in Nordamerika (NAM) und „Rest“-Amerika (RAM) aufgeteilt. Der Afrikanische Verband registriert keine Rekorde aus der Republik Südafrika, die jedoch hier angeführt sind)
* Leistungen in über 1000 m Meereshöhe erzielt

Herren

100 m Lauf	
EUR 10,00 Marian Woronin (PL)	84
NAM 9,93* Calvin Smith (USA)	83
RAM 9,98* Silvio Leonard (C)	77
AF 10,11 Chidi Imoh (WAN)	85
AS 10,28 Zheng Chen (CHI)	85
OZ 10,22 Murray Keating (AUS)	85
200 m Lauf	
EUR 19,72* Pierto Mennea (I)	79
NAM 19,75 Carl Lewis (USA)	84
RAM 19,86* Don Quarrie (JA)	71
AF 20,39* Peter Ngobeni (ZA)	85
AS 20,41 Jang Yea-keum (SKO)	85
OZ 20,06* Peter Norman (AUS)	68
400 m Lauf	
EUR 44,50 Erwin Skamrahl (D)	83
NAM 43,86* Lee Evans (USA)	68
RAM 44,26 Alberto Juantorena (C)	76
AF 44,54 Gabriel Tiacoh (WAL)	84

AS 45,30 Susumu Takano (J)	85
OZ 44,75 Darren Clark (AUS)	84
800 m Lauf	
EUR 1:41,73 Sebastian Coe (GB)	81
NAM 1:42,60 Johnny Gray (USA)	85
RAM 1:41,77 Joaquim Cruz (BR)	84
AF 1:42,28 Sammy Koskei (EAK)	84
AS 1:45,77 Sri Ram Singh (IND)	76
OZ 1:44,3 Peter Snell (NZ)	62
1500 m Lauf	
EUR 3:29,67 Steve Cram (GB)	85
NAM 3:29,77 Sydney Maree (USA)	85
RAM 3:35,70 Joaquim Cruz (BR)	85
AF 3:29,48 Said Aouita (MA)	85
AS 3:38,24 Takashi Ishii (J)	77
OZ 3:32,4 John Walker (NZ)	75
5000 m Lauf	
EUR 13:00,41 Dave Moorcroft (GB)	82
NAM 13:01,15 Sydney Maree (USA)	85
RAM 13:22,4 Mauricio Gonzales (MEX)	85
AF 13:00,40 Said Aouita (MA)	85
AS 13:24,69 Masanari Shintaku (J)	82
OZ 13:12,87 Dick Quax (NZ)	77
10.000 m Lauf	
EUR 27:13,81 Fernando Mamede (P)	84
NAM 27:25,61 Alberto Salazar (USA)	82
RAM 27:45,0 Jesus Herrera (MEX)	85
AF 27:22,47 Henry Rono (EAK)	78
AS 27:42,17 Toshihiko Seko (J)	85
OZ 27:39,89 Ron Clarke (AUS)	65
Marathonlauf	
EUR 2:07,12 Carlos Lopes (P)	85
NAM 2:08,13 Alberto Salazar (USA)	81

RAM 2:09,12 Rodolfo Gomez (MEX)	83
AF 2:08,09 Ahmed Salah (DJI)	85
AS 2:08,15 Takeyuki Nakajama (J)	85
OZ 2:08,18 Robert de Castella (AUS)	81
110 m Hürden	
EUR 13,28 Guy Drut (F)	75
NAM 12,93 Renaldo Nehemiah (USA)	81
RAM 13,21 Alejandro Casanas (C)	77
AF 13,69 Fatwell Kimaylo (EAK)	74
AS 13,69 Godwin Obasogie (WAN)	76
AS 13,82 Lu Zhicheng (CHI)	85
OZ 13,58 Don Wright (AUS)	82
400 m Hürden	
EUR 47,48 Harald Schmid (D)	82
NAM 47,02 Edwin Moses (USA)	83
RAM 49,17 Karl Smith (JA)	82
AF 47,82 John Akili-Bua (EAU)	72
AS 49,43 Ahmed Hamada (BRN)	83
OZ 49,32 Bruce Field (AUS)	74
3000 m Hindernislauf	
EUR 8:07,62 Joseph Mahmoud (F)	84
NAM 8:09,17 Henry Marsh (USA)	85
RAM 8:28,99 Emilio Ulloa (RCH)	84
AF 8:05,4 Henry Rono (EAK)	78
AS 8:19,52 Masanari Shintaku (J)	80
OZ 8:14,05 Peter Renner (NZ)	84
4x100 m Staffel	
EUR 38,26 Sowjetunion	80
NAM 37,83 USA	84
RAM 38,39* Jamaika	68
38,39* Kuba	68
AF 38,73* Elfenbeinküste	79
AS 39,34 China	85
OZ 39,31 Australien	74

4x400 m Staffel	
EUR 2:59,13 Großbritannien	84
NAM 2:56,16* USA	68
RAM 3:01,60 Barbados	84
AF 2:59,32 Nigeria	84
AS 3:05,28 Japan	83
OZ 2:59,70 Australien	84
20 km Gehen	
EUR 1:19,30 Jozef Pribilinec (CS)	83
NAM 1:22,04 Guillaume Leblanc (CDN)	83
RAM 1:18,40 Ernesto Canto (MEX)	84
AF 1:26,40 Benamar Kachkouche (DZ)	84
AS 1:21,39 Liu Jian-li (CHI)	85
OZ 1:20,23 Dave Smith (AUS)	83
50 km Gehen	
EUR 3:38,31 Ronald Weigel (DDR)	84
NAM 3:47,48 Marcel Jobin (CDN)	81
RAM 3:41,20 Raul Gonzales (MEX)	78
AF 4:14,30 Eddie Michaels (ZA)	67
AS 3:54,59 Xia Guang (CHI)	85
OZ 3:46,34 Willi Sawall (AUS)	80
Hochsprung	
EUR 2,41 Igor Paklin (SU)	85
NAM 2,35 Jim Howard (USA)	85
RAM 2,36 Javier Sotomayor (C)	86
AF 2,28 Othmane Belfaa (DZ)	83
AS 2,39 Zhu Jian-hua (CHI)	84
OZ 2,28 John Atkinson (AUS)	84
Stabhochsprung	
EUR 6,00 Sergej Bubka (SU)	85
NAM 5,85 Jeff Dial (USA)	85
RAM 5,76 Tom Hintnaus (BR)	85
AF 5,34 Lakhdar Rahal (DZ)	79

AS 5,53 Tomomi Takahashi (J)	84
OZ 5,53 Don Baird (AUS)	77
Weitsprung	
EUR 8,54 Lutz Dombrowski (DDR)	80
NAM 8,90* Bob Beamon (USA)	68
RAM 8,37 Jaime Jefferson (C)	84
AF 8,21 Jussuf Alli (WAN)	83
AS 8,14 Li Yu-huan (CHI)	82
OZ 8,27 Gary Honey (AUS)	84

Dreisprung	
EUR 17,77 Christo Markow (BG)	85
NAM 17,97 Willi Banks (USA)	75
RAM 17,89* Joao C. deOliveira (BR)	85
AF 17,26 Ajayi Agbebaku (WAN)	83
AS 17,34 Zou Zhen-xian (CHI)	81
OZ 17,46 Ken Lorrway (AUS)	82

Kugelstoßen	
EUR 22,62 Ulf Timmermann (DDR)	85
NAM 22,19 Brian Oldfield (USA)	84
RAM 20,47 Gert Weill (RCH)	85
AF 20,71 Nagui Assad (ET)	72
AS 18,66 Bahadur Singh (IND)	76
OZ 19,80 Les Mills (NZ)	87

Diskuswerfen	
EUR 86,86 Juri Dumtschew (SU)	83
NAM 72,34 Ben Plucknett (USA)	83
RAM 71,06 Luis Delis (C)	83
AF 68,48 John van Reenen (ZA)	75
AS 61,06 Djalal Ali Keshmiri (IR)	74
OZ 65,08 Wayne Martin (AUS)	79

Hammerwerfen	
EUR 86,34 Juri Sedyh (SU)	84
NAM 77,24 Judd Logan (USA)	85
RAM 74,74 Armando Orozco (C)	80
AF 73,86 Adam Barnard (ZA)	76
AS 75,94 Shigenobu Murofushi (J)	84
OZ 75,90 Peter Farmer (AUS)	79

Speerwerfen	
EUR 104,80 Uwe Hohn (DDR)	84
NAM 99,72 Tom Petranoff (USA)	83
RAM 87,90 Ramon Gonzales (C)	83
AF 91,24 Koos van der Merve (ZA)	83
AS 89,14 Shen Mao-mao (CHI)	80
OZ 90,58 Mike O'Rourke (NZ)	83

Zehnkampf	
EUR 8832 Jürgen Hingsen (D)	84
NAM 8634 Bruce Jenner (USA)	76
RAM 8291 Tito Steiner (RA)	83
AF 7922 Ahmed M. Bacha (DZ)	82
AS 8009 Yang Chuang-kuang (TAI)	63
OZ 7991 Peter Hadfield (AUS)	84

Damen

100 m Lauf	
EUR 10,81 Marlies Göhr (DDR)	83
NAM 10,76 Evelyn Ashford (USA)	84
RAM 10,92 Merlene Page (JA)	85
AF 11,28* Evette de Klerk (ZA)	85
AS 11,22 Chi Cheng (TAI)	70
OZ 11,20* Raelene Boyle (AUS)	68

200 m Lauf	
EUR 21,71 Marita Koch (DDR)	79
NAM 21,81 Valeri Brisco-Hooks (USA)	84
RAM 21,93 Merlene Page (JA)	85
AF 22,76* Evette de Klerk (ZA)	84
AS 22,62 Chi Cheng (TAI)	70
OZ 22,35 Denise Boyd (AUS)	80

400 m Lauf	
EUR 47,60 Marita Koch (DDR)	85
NAM 48,83 Valeri Brisco-Hooks (USA)	84
RAM 50,56 Aurelia Penton (C)	78
AF 50,97 Mimmie Snyman (ZA)	82
AS 51,2 Shin Keum-dan (NKO)	64
OZ 50,93 Debbie Flintoff (AUS)	85

800 m Lauf	
EUR 1:53,28 J. Kratochvilova (CS)	83
NAM 1:56,90 Mary Decker (USA)	85
RAM 1:59,45 Ana Quirot (C)	85
AF 1:59,39 Ilze Venter (ZA)	83
AS 1:58,0 Shin Keum-dan (NKO)	64
OZ 1:59,0 Charlene Rendina (AUS)	76

1500 m Lauf	
EUR 3:52,47 Tatjana Kasankina (SU)	80
NAM 3:57,12 Mary Decker (USA)	83
RAM 4:13,73 Alejandra Ramos (RCH)	79
AF 4:01,81 Zola Budd (ZA)	84
AS 4:14,8 Kim Ok-sun (NKO)	78
OZ 4:08,06 Jenny Orr (AUS)	72

3000 m Lauf	
EUR 8:22,62 Tatjana Kasankina (SU)	84
NAM 8:25,83 Mary Decker (USA)	85
RAM 9:22,08 Monica Regonessi (RCH)	83
AF 8:37,5 Zola Budd (ZA)	84
AS 9:05,57 Zhang Kiu-yun (CHI)	84
OZ 8:44,1 Donna Gould (AUS)	84

10.000 m Lauf	
EUR 30:59,42 Ingrid Kristiansen (N)	85
NAM 31:35,3 Mary Decker (USA)	82
RAM 34:37,95 Eva Guevara (PE)	84
AF 32:50,25 Esther Kiplangat (EAK)	84
AS 32:48,1 Akemi Masuda (J)	82
OZ 32:17,86 Lisa Martin (AUS)	85

Marathonlauf	
EUR 2:21,06 Ingrid Kristiansen (N)	85
NAM 2:21,21 Joan Benoit (USA)	85
RAM 2:36,17 Elisabeth Oberli (YV)	84
AF 2:33,35 Sonja Laxton (ZA)	85
AS 2:30,30 Akemi Masuda (J)	83
OZ 2:25,29 Allison Roe (NZ)	81

100 m Hürden	
EUR 12,36 Grazyna Rabstyn (PL)	80
NAM 12,79 Stephanie Hightower (USA)	82
RAM 13,18 Grisel Machado (C)	82
AF 13,14* Ina van Rensburg (ZA)	82
AS 12,93 Chi Cheng (TAI)	70
12,93 Ester Rot (IL)	76
OZ 12,93 Pam Ryan (AUS)	72

400 m Hürden	
EUR 53,56 Sabine Busch (DDR)	85
NAM 54,38 Judi Brown (USA)	85
RAM 55,75 Sandra Farmer (JA)	85
AF 54,61 Nawal el Moutawakel (MA)	84
AS 55,42 P. T. Usha (IND)	84
OZ 54,80 Debbie Flintoff (AUS)	85

4x100 m Staffel	
EUR 41,53 DDR	85
NAM 41,61* USA	83
RAM 42,73 Jamaika	83
AF 44,35 Ghana	74
AS 45,07 Thailand	85
OZ 43,18 Australien	76

4x400 m Staffel	
EUR 3:15,92 DDR	84
NAM 3:18,29 USA	84

RAM 3:26,56 Jamaika	84
AF 3:34,41 Nigeria	85
AS 3:32,49 Indien	84
OZ 3:25,56 Australien	76

Hochsprung	
EUR 2,07 Ludmila Andonowa (BG)	84
NAM 2,01 Louise Ritter (USA)	83
RAM 2,01 Silvia Costa (C)	85
AF 2,00 Charmaine Gale (ZA)	85
AS 1,96 Yang Wei-qin (CHI)	85
OZ 1,96 Christ Stanton (AUS)	85

Weitsprung	
EUR 7,44 Heike Drechsler (DDR)	85
NAM 7,24 Jacki Joyner (USA)	85
RAM 6,82 Jennifer Innes (GUA)	82
AF 6,77* Maryna van Niekerk (ZA)	80
AS 6,65 Huang Dong-huo (CHI)	85
OZ 6,80 Robyn Lorrway (AUS)	85

Kugelstoßen	
EUR 22,53 Natalja Lisowskaja (SU)	84
NAM 19,13 Ramona Pagel (USA)	85
RAM 20,61 Maria Sarria (C)	82
AF 17,32 Marietta van Heerden (ZA)	80
AS 18,93 Cong Yu-zhen (CHI)	85
OZ 19,74 Gael Martin (AUS)	84

Diskuswerfen	
EUR 74,56 Zdenka Silhava (CS)	84
NAM 65,20 Leslie Deniz (USA)	84
RAM 70,50 Mariza Marten (C)	85
AF 58,14 Marietta van Heerden (ZA)	80
AS 61,80 Li Xiao-hui (CHI)	80
OZ 63,08 Gael Martin (AUS)	79

Speerwerfen	
EUR 75,40 Petra Felke (DDR)	85
NAM 69,32 Kate Schmidt (USA)	77
RAM 71,82 Yvonne Leal (C)	85
AF 61,28 Nellie Basson (ZA)	83
AS 64,14 Liu Guo-hua (CHI)	85
OZ 69,28 Petra Rivers (AUS)	82

Siebenkampf	
EUR 6946 Sabine Paetz (DDR)	84
NAM 6803 Jane Frederick (USA)	84
RAM 6017 Conceicao Geremais (BR)	83
AF 5596 Heidi de Kock (ZA)	84
AS 5573 Ye Liang-ying (CHI)	83
OZ 6387 Glynnis Nunn (AUS)	84

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES BUCH

Komplette Langlaufmethode

Verletzungen · Kritische Ernährungsbehandlung

von **DR. MED. H. VOLLERT**

Wollen Sie positive Argumente, Ihren Nachbarn, Bekannten, Verwandten zu animieren? Wollen Sie eine sichere Methode zum Selbsterlernen? Fragen Sie nach Leistungs- und Hochleistungstraining? Möchten Sie nur noch 1/20 (!) des üblichen Verletzungsrisikos eingehen, dabei leichter, schneller und psychisch ausgeglichener laufen? Interessiert Sie eine klare Aussage über eine mögliche Lebensverlängerung oder eine sichere Vorbeugung bzw. größtmögliche Heilung der vernichtenden Zivilisationskrankheiten? Welche Minimalanforderung wirkt noch sicher? Möchten Sie dazu interessante Fallbeispiele erfahren? Oder haben Sie noch in keinem Buch eine vollständige Verletzungsbeschreibung mit Behandlungsvorschlägen gefunden? Kennen Sie die Bedeutung des Laufstils? Wollen Sie fähig sein, Ernährung so klar verstehen zu lernen, daß Sie selbständig die für Sie richtige Wahl – sowohl auf Trainings- und Wettkampfleistung bezogen als auch auf Gesundheitsvoraussetzung – jederzeit treffen können? Möchten Sie ausführliche Hinweise auf die Voraussetzungen eines Laufschuhs? Was ist wichtig für Langstreckler(innen) beim Marathon und 100-km-Lauf hinsichtlich der Ernährung, Vorbereitung usw.?

Hierüber und über vieles andere gibt dieses angedeutete ohne medizinisches Latein abgerundete Werk erschöpfend Auskunft: ein hilfreiches Nachschlagewerk, ein wertvolles Geschenk. Zu bestellen nur im Hege-Verlag, Haydnstr. 2, D-7760 Radolfzell, ca. S 290,- einschließlich Nachnahmegebühr oder S 280,- per Vorkasse (Scheck), nicht im Buchhandel erhältlich.

Nach 14 Jahren dürfte Ilona Gusenbauers Hochsprung-Rekord fällig sein

Nur mehr zwei Zentimeter

4. September 1971. An diesem schönen Spätsommernachmittag finden sich rund 40.000 Zuschauer im Wiener Praterstadion ein. Ihr Hauptinteresse gilt eigentlich dem in einer Stunde beginnenden Fußballmatch Österreich gegen Schweden. Nun starrt aber alles wie gebannt auf die Hochsprunganlage. Die Latte liegt auf 1,92 m. Eine Athletin befindet sich noch im Bewerb – Konzentration – ein paar entschlossene Anlaufschritte – ein Sprung, ein Bauchwölzer, bei dem einfach alles stimmt – begeisterter Jubel im Stadion. Ilona Gusenbauer reißt überglücklich die Arme in die Höhe. Neuer Weltrekord im Damenhochsprung! Für die blonde Österreicherin ist ein Traum Wirklichkeit geworden. Ein Jahr später, im Oktober 1972, verbesserte Gusenbauer den österreichischen Rekord auf 1,93 m – die Weltrekordhöhe betrug aber damals leider schon 1,94 m!

Von KNUT OKRESEK

Heute, 15 Jahre danach, gelten Gusenbauers 1,93 m noch immer als die Traummarke für Österreichs Hochspringerinnen. Die Weltrekordmarke hat sich inzwischen auf utopische 2,07 m entfernt. Gerade in der letzten Zeit macht sich aber ein Aufwärtstrend bei unseren Hochsprungtalenten bemerkbar.

Vorerst einmal zu der Rekordhalterin: 1964 kam die damals 17jährige Ilona Majdan zum ersten Mal mit dem Hochsprung in Berührung. Für den Mittelschul-Vergleichskampf London-Frankfurt-Wien nominiert, erkannte sie bald die Faszination, die gerade vom Hochsprung ausgeht. Wie Klein-Ilona damals gesprungen ist? 1,42 m! Angesteckt vom Leichtathletikfieber begann sie beim WAC eifrig zu trainieren. Ein Jahr später war sie beste Jugendliche Österreichs.

1966 schnupperte die junge Athletin bei den Europameisterschaften in Budapest zum ersten Mal so richtig internationale Atmosphäre. Beim Südstädter Verein NÖ-Energie trainierte sie unter Anleitung ihres späteren Gatten Roland Gusenbauer härter als je zuvor. Der erhoffte internationale Durchbruch gelang 1967. Gusenbauer gehörte nun eindeutig der Weltklasse an. Sie wurde beim Kontinente-Kräfte messen der Leichtathleten aus Europa und Asien in Montreal Zweite.

Auf nationaler Ebene verbesserte sie mit Sprüngen über 1,71 m, 1,72 m und 1,74 m dreimal den österreichischen Rekord. 1968 kam Tochter Ulla



Der Weltrekordsprung ist geglückt!

Foto: Sündhofer

zur Welt. Doch gegen Ende der Saison ist Gusenbauer besser als je zuvor. Mit 1,80 m gelingt ihr im September eine neue phantastische Steigerung. Bei den Olympischen Spielen in Mexico erreichte die Österreicherin noch einen achten Platz.

1970 beginnt für die ehrgeizige Athletin mit einer neuen Hallenweltbestleistung (1,87 m). Vor einer prächtigen Zuschauerkulisse in der Wiener Stadthalle erringt sie (neben Sykora im 800-m-Lauf) einen Hallen-EM-Titel. Im August 1971 holt sich Gusenbauer mit 1,89 m die Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Helsinki.

Ab nun hieß die Devise „Weltrekord“! Schon sechsmal hatte sich Gusenbauer an der scheinbar unerreichbaren Höhe von 1,92 m versucht (der Rekord von 1,91 m wurde seit einem Jahrzehnt von der bei Aufkommen der „Sex-Tests“ abgetretenen Rumänin Iolanda Balas gehalten), bis es am 4. September 1971 endlich klappte. Die 25jährige Athletin wurde nun für ihre harte und konsequente Trainingsarbeit belohnt.

Weniger nach Wunsch klappte es dann ein Jahr später. Die Olympischen Spiele in München standen vor der Tür, und Gusenbauer war völlig außer Form. Daß sie den Bewerb, in den sie völlig unmotiviert gegangen war, doch als Dritte beendete, war fast ein Wunder. Den Sieg holte sich

die damals noch völlig unbekannt 16jährige Ulrike Meyfarth. Während sich Gusenbauer nach wie vor der Straddle-Technik (Bauchwölzer) bediente, sprang Meyfarth schon den revolutionären Fosbury-Flop. Anfang Oktober 1972 verbesserte die ehrgeizige Österreicherin, inzwischen von ihrer Erzrivalin Jordanka Blagojewa (Bulgarien) ihres Weltrekordes beraubt, den Rekord auf 1,93 m.

Ist Gusenbauer böse, wenn ihr Rekord endlich einmal verbessert wird? „Im Gegenteil! Die Jungen sollen nur Rekord springen!“ sagt die heute 39jährige Hausfrau. Ilona Gusenbauer, Mutter von drei Kindern, zog sich 1976 vom internationalen Sportschehen zurück. Als Basketballerin der Wiener Liga kommt sie auch heute noch ordentlich ins Schwitzen.

Mit 1,93 m hinterließ sie ihren Nachfolgerinnen eine äußerst schwierige Aufgabe. Wie lautete das Erfolgsrezept der sympathischen Südstädterin? 66 kg bei 1,81 m Körpergröße, dazu noch lange Beine – das sind nahezu optimale Voraussetzungen für die Straddle-Technik. Weiters scheint sich die Kombination Hausfrau-Trainergatte äußerst positiv auszuwirken. Ferner trug sicher die vorbildliche sportliche Einstellung der Athletin wesentlich zu ihrem Erfolg bei: Stets bereit, alles für den Sport zu geben, galt ihr größtes Interesse aber doch der Familie. „Der Leistungssport war für mich einfach ein Superhobby“ meint die Niederösterreicherin. Ihre aktive Zeit empfindet sie als „schön“, nicht als ein immerwährendes „Sich-qualen-Müssen“.

Und wo sind die jungen Talente, die als Gusenbauer-Nachfolgerinnen in Frage kommen? Die junge Oberösterreicherin Sigrid Kirchmann (U. Ebensee) ist sicher an erster Stelle zu nennen. Mit 1,90 m sprang sie heuer im Februar neue Hallenbestleistung und verbesserte damit die alte Bestmarke Gusenbauers um einen Zentimeter. Im Freien gelangen ihr im Vorjahr sogar 1,91 m. Es fehlen also nur mehr zwei Zentimeter. Gälte Sigis ganzes Interesse der Verbesserung des Rekordes, so wäre ihr diese sicherlich möglich. Doch scheint sich die Studentin mehr auf den Mehrkampf zu konzentrieren, weil sie hier international größere Chancen sieht.

Ein weiteres Talent ist die Linzerin Sabine Skvara. Voriges Jahr ließ sie mit 1,87 m in der Halle aufhorchen. Doch seit diesem Sprung läuft sie ihrer Form nach . . . Andere Rekordanwärterinnen sind momentan leider nicht in Sicht.

LA-Highlights

Nach dem kurzen Zwischenspiel Joe Dials, der Anfang Februar mit 5,91 m für eine Woche die Bestmarke gehalten hatte, ging das Duell zwischen Sergej Bubka und Billy Olson um den Stabhochsprungweltrekord in der Halle weiter.

Zunächst setzte sich der Ukrainer bei seinen Landesmeisterschaften in Moskau mit 5,92 m an die Spitze der Rangliste. Doch nur wenige Stunden später schlug der 27jährige Amerikaner zurück. In East Rutherford überquerte er 5,93 m. Die Höhe wurde nachträglich korrigiert, nachdem ursprünglich sogar 5,94 m gemeldet worden waren.

Ebendort kehrte nach 17monatiger Absenz Evelyn Ashford, inzwischen Mutter geworden, auf die Laufbahn zurück und feierte mit 6,68 über 55 m auf Anhieb einen Sieg.

Dietmar Millionig nutzte die großartige Camerung der 13.000 Zuschauer zu einem 3. Platz über 5000 m in 13:33,68. Sieger Doug Padilla mit 13:32,19.

Auch sonst tat sich an diesem Wochenende einiges.

In Cosford unterbot Zola Budd in einem Länderkampf gegen Ungarn die erst wenige Wochen alte Weltbestleistung der Russin Bondarenko über



Große Sprünge und große Sprüche: Sergej Bubka (links) im Gespräch mit dem Amerikaner Joe Dial
Foto: AP

3000 m mit 8:39,79 um 2,5 Sekunden. Gleichzeitig verbesserte in Ostberlin Cornelia Oschkenat ihre eigene Weltbestzeit über 50 m Hürden von 6,73 auf 6,71.

Von den Sowjetmeisterschaften ist auch noch die Weitsprungeuropabestleistung durch Robert Emmijan zu berichten. Mit 8,34 m löschte der 20jährige Armenier die schon 10 Jahre alten 8,23 m seines Landsmannes Igor Ter-Owanesian, die im Vorjahr von Hristo Markow egalisiert worden waren, aus.

Gleichzeitig mit der Hallen-EM in Ma-

drid fand in den USA eine Reihe von Duellen zwischen Sergej Bubka und Billy Olson statt. Bubka holte sich dabei in Inglewood mit 5,94 m zum dritten Mal in der heurigen Saison den Rekord. Der Russe fiel ansonsten während seiner US-Tournee aber mehr mit arrogantem Verhalten und unsportlichen Äußerungen über seine Kollegen auf.

Der 18jährige Kubaner Javier Sotomayor verbesserte in Südamerika den Juniorenweltrekord im Hochsprung auf 2,36 m.

PETER GASPARI

Den Stoff, aus dem die Marathon-Träume sind



erhalten Sie direkt oder per Versand nur bei:

LAUFSPORT Boutique

1020 Wien, Praterstraße 21, Telefon 0222/2417332

INTERSPORT
DUSIKA

1030 Wien, Fasangasse 24-30, Telefon 0222/783727

Schuh Ski

Intersport-Zentrum Schuh-Ski, 1220 Wien, Reichsbrücke
Sporthaus Schuh-Ski, 1160 Wien, Ottakringer Straße 173

KASTNER & ÖHLER

8012 Graz, Sackstraße 7-13 · 9500 Villach, Tiroler Straße 2a
9010 Klagenfurt, Feldmarschall-Conrad-Platz 11

INTERSPORT
eybl

4020 Linz, Hafferlstraße 4 und Magazinstraße 3
4600 Wels, Bahnhofstraße 18 · 4400 Steyr, Bergerweg

SPORTHaus OKAY INTERSPORT

6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 4
Telefon 05222/2314-10

AXIS - MARIAH - AMERICAN EAGLE - EAGLE

Wir sind stolz,

den Stoff zu haben, aus dem die Marathon-Träume sind

Gymnasiade 1986

Diese Mitteilung über die Gymnasiade 1986 kommt deshalb erst so spät zustande, da der vorerst vorgesehene Veranstalter Spanien die Durchführung im Herbst 1985 zurücklegte und, nach längerem Hin und Her, sich erst Ende des Vorjahres Frankreich mit dem Austragungsort Nizza dankenswerter Weise zur Verfügung stellen konnte.

Die Gymnasiade, an der nur Athleten der Jahrgänge 1969 und jünger teilnehmen können, die an einer weiterführenden Schule studieren und aus einem der drei Mitgliedsländer kommen, ist wohl das schönste und höchste Ziel, das sich ein Jugendathlet stellen kann. Für die Teilnehmer ist es immer ein großartiges Erlebnis, wenn Jugendliche aus aller Welt eine Woche miteinander verbringen und sich glänzend verstehen, obwohl sie verschiedene Sprachen sprechen und damit zeigen, daß eine friedliche Koexistenz zwischen verschiedenen Nationalitäten, Hautfarben und Religionen möglich ist.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport Abt. 5/1/C entsendet in Zusammenarbeit mit dem ÖLV wieder eine Mannschaft aus Turnern, Schwimmern und Leichtathleten, die bei diesem Wettkampf Österreich würdig vertreten sollen. Die unten angeführten Richtleistungen müssen schon bei den ersten Wettkämpfen der Saison erbracht werden, da die Mannschaft spätestens Mitte Mai genannt werden muß. Erfreulicherweise ist der Kader für die heurige Gymnasiade sehr groß, so daß eine sehr starke Auswahl zusammenkommen kann.

Richtleistungen:

	Burschen	Mädchen
100 m	11,00	12,30
200 m	22,40	25,30
400 m	50,00	57,00
800 m	1:55,00	2:14,00
1500 m	3:57,00	4:45,00
3000 m	8:42,00	
100 m Hü.		15,00*
110 m Hü.	14,70**	
400 m Hü.	57,00***	67,00***
1500 m Hind.	4:30,00	
Kugel	15,00 (6 kg)	14,50 (3 kg)
Diskus	44,00 (1,75 kg)	40,00 (1 kg)
Speer	65,00 (700 g)	45,00 (600 g)
Hammer	58,00 (6 kg)	
Hochsprung	2,02	1,70
Weitsprung	7,00	5,70
Dreisprung	14,00	
Stabhochsprung	4,30	

* Hürdenhöhe - 0,84
 Abstände: 13,00 - 8,50
 ** Hürdenhöhe: 0,91
 Abstände: 13,72 - 9,14
 *** Hürdenhöhe: 0,84

Derzeit setzt sich der Kader aus folgenden Athleten zusammen (die fettgedruckten Athleten haben die Richt-

leistung bereits im Vorjahr einmal erbracht, müssen aber selbstverständlich diese im heurigen Jahr bestätigen):

Mädchen:

Ulrike Alge - 400 m; Lisbeth Eischer - 800 m, 1500 m; Monika Frisch - 3000 m; Margit Grundnig - Hoch; Ulla Hofmann - Speer; Dagmar Hölbl - Sprint; Michaela Hynek - 100 Hü; Stefanie Karl - 800 m; Michaela Lutter - 400 Hü; **Brigitte Pöck** - Hoch; Anita Posch - Diskus; Claudia Posch - Kugel, Diskus; Ulrike Reichl - 400 Hü; Brigitte Rohrer - Kugel; **Kathi Sabernig** - Weit; Iris Sakovic - Speer; **Susi Singer** - Sprint; Manuela Sotopietra - Weit, 100 Hü; **Susi Schink** - Sprint, Monika Steinlechner - Sprint. Eine 4x100-m-Staffel wird in Erwägung gezogen.

Burschen:

Manfred Auinger - Hoch; Thomas Bibl - Stab-

hoch; Michael Buchleitner - 3000 m; Norbert Opershall - Kugel, Diskus; Klaus Pichler - Hammer; Andreas Schwarzmann - Sprint; **Rene Zeman** - Weit, Drei.

Sollte ein Athlet nahe einer Richtleistung sein oder überzeugt sein, die Richtleistung am Saisonanfang erreichen zu können und nicht in diesem Kader angeführt sein, dann sollte er sich an die unten angeführten Adressen wenden.

Peter Sladky
 3100 St. Pölten, Schwaighofstraße 3b/6, Tel. 02742/648815
 ÖLV Nachwuchssportwart

Herta Viertbauer
 5023 Salzburg, Heuberg 123, Tel. 0662/758582
 Delegationschef bei der Gymnasiade

Landesverbands-Telegramme

Niederösterreich

Die österreichische Meisterin im Siebenkampf, Beate Osterer, und SVS-Trainer Irek Krawcewicz haben am 11. Februar geheiratet.

Der NÖLV-Vorstand hat am 25. Jänner aufgrund der Budgetlage eine Reihe von Einsparungsmaßnahmen beschlossen, unter anderen:

- a) Zusammenlegung von Meisterschaften, soweit dadurch der sportliche Wert nicht beeinträchtigt wird.
- b) 20prozentige Kürzung der Fahrtkostentarifsätze für Vorstandsmitglieder und Kampfrichter anlässlich der Teilnahme an Sitzungen und Meisterschaften.

Männersportwart Dr. Hermann Rafetseder, der aus beruflichen Gründen in Linz weilt, hat seine Funktion zur Verfügung gestellt. Seine Aufgaben werden interimistisch von Vizepräsident Senekovic wahrgenommen.

Rechnungsprüfer Franz Dwornikowitsch ist zurückgetreten.

Als 43. und 44. Verein traten der Wanderverein Korneuburg und der ULC Horn dem NÖLV bei.

Das Goldene Ehrenzeichen wurde an Sportwart Peter Stuchlik und Kampfrichterobmann Eduard Gams verliehen.

Oberösterreich

Nach 22jähriger Tätigkeit ist der OÖLV-Kampfrichterreferent Walter Hofer aus dem Vorstand ausgeschieden. Es wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Landesverbandes verliehen.

Unter den vier neu in den Vorstand Gewählten befindet sich Andrea Mühlbach, Mitglied der 4x400-m-Nationalstaffel der Frauen.

Als neuer Verein wurde die Union Bad Leonfelden (Mag. Anton Gärtner, Hintere Zeile 107, 4190 Bad Leonfelden) in den OÖLV aufgenommen.

Das Goldene Ehrenzeichen wurde der Hochspringerin Sabine Skvara (ATSV Linz Sparkasse) verliehen.

Im Rahmen eines Fußballspiels sollen die diesjährigen Staffelleisterschaften über 4x400 m (Männer und Frauen) und 3x1000 m (Männer) stattfinden. Man erhofft damit, mehr Publikumsinteresse für die LA zu erwecken.

Seit Jänner absolviert Ex-Zehnkämpfer Georg Werthner ein Post Graduate Studium in den USA. Er hofft, weiterhin Dreisprung trainieren zu können und will an den österreichischen Meisterschaften in Linz teilnehmen.

Vorarlberg

Nach dem 65. Geburtstag des VLV-Präsidenten Graf Detloff von Schwerin gilt es, zwei weitere Jubilare zu ehren:

Der langjährige Landesverbandstrainer Helmut Felder feierte seinen 60. Geburtstag.

Der VLV-Vizepräsident und Trainer des Zweiten der Junioren-EM über 400 m Hürden Klaus Ehrle, Gerd Kremmel, wurde am 5. Februar 36 Jahre alt.

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Dallas/USA, 1. 2.

„Dallas Invitational“

Männer: 2 Meilen: 1. Padilla/USA 8:35,83 (Saisonbestzeit 8:28,59). 2. Coghlan/Irl 8:36,21. 3. Millonig/O 8:37,54. 4. Donovan/Irl 8:38,51. 5. Krohn/USA 8:39,16. 6. Bitok/Ken 8:43,07.

Wien, 1. 2.

Cricket-1000 m-Lauf

Frauen: 1. Sefa Kopecky 3:57,4. 2. Gabi Hauser 4:08,9. 3. Veronika Koth 4:31,6. **Männer, 1. Lauf:** 1. Johannes Schwarz 2:40,1. 2. Gottfried Lichtscheidl 2:49,4. 3. Helmut Ritter 3:00,1. 4. Rudolf Zobl-Wessely 3:00,4. 5. Werner Zdrzil 3:01,0. 2. **Lauf:** 1. Robert Karwan 3:06,4.

Schietteiten, 2. 2.

„15. Steirische“

Männer: 50 m: 1. Langusch (Post) 6:09. 2. Nöhner (Gratkorn) 6:23. 3. Hirner (ATSE) 6:25 – **50 m Hürden:** 1. Kaspar (Post) 7:02. 2. Benda 7:60/VL 7:42. 3. Habjanic (beide ATG) 7:70/VL 7:66 – **Hoch:** 1. Wittgruber (USSV) 2:01. 2. Toller (ATG) 1:98. 3. Auer (ATSE) 1:90 – **Weit:** 1. Wittgruber 7:00. 2. Auer 6:81. 3. Habjanic 6:50 – **Kugel:** 1. Kropf (ATG) 15:05. 2. Pink (KSV) 14:62. 3. Stampf (ATG) 14:11.

Frauen: 50 m: 1. Unger (USSV) 6:91. 2. Grassl (Gratkorn) 7:12. 3. Trinkl (Gleisdorf) 7:27/VL 7:13 – **50 m Hürden:** 1. Woschitz (USSV) 7:94. 2. Muglach (Fürstenfeld) 8:40. 3. Mitter (U. Eisenerz) 8:58 – **Hoch:** 1. Unger 1:70. 2. Kampusch (ATSE) 1:45. 3. Mitter 1:45 – **Weit:** 1. Woschitz 5:30. 2. Muglach 5:24. 3. Unger 5:23 – **Kugel:** 1. Prethaler (KSV) 10:95. 2. Mitter 9:84.

Männliche Jugend: 50 m: 1. Seeberger (Gleisdorf) 6:21. 2. Ch. Gutmeyr (Post) 6:30. 3. Röhrling (MLG) 6:50/VL 6:47 – **50 m Hürden:** 1. Röhrling 1:78. 2. Pichler (USSV) 1:65. 3. Puntigam (Feldbach) 1:65 – **Weit:** 1. Röhrling 6:29. 2. Vertacnik (ATG) 5:99. 3. Rindler (Feldbach) 5:97 – **Kugel:** 1. Mitter (U. Eisenerz) 11:06. 2. Seifert (Judenburg) 10:58. 3. Pichler 10:36.

Weibliche Jugend: 50 m: 1. Totter (ATSE) 7:10/VL 7:05. 2. Forstner (Weitz) 7:16. 3. Wachtler (Fürstenfeld) 7:18 – **Weit:** 1. Totter 5:50 (I).

Wien, 8./9. 2.

Österr. Hallen-MS

Männer: 60 m (20 Teilnehmer): 1. Bringmann/DDR 6:66. 2. Mark (LACI) 6:67 (ÖHB). 3. Berger (doubrava) 6:71. 4. Rautzenberger (U. Bad Schallerbach) 6:98. 5. Mautendorfer (LCV) 7:00. 6. Zipfelmayer (Wildschek) 7:12 – **Stichlauf:** Zipfelmayer 7:04, Krabatsch (doubrava) 7:08 – **ZL:** Gründl (ÖTB ÖO) 7:12/VL 7:10. R. Pöltner (doubrava) 7:12. Pfundner (ATSE Graz) 7:15/VL 7:09. Purkrabek (U. Salzburg) 7:16. Freywald 7:16. Trenkler (beide Wildschek) 7:17. J. Storf (Reutte) 7:17. Rirsch (T. Schwaz) 7:18.

200 m (18): 1. Joki (Weinland) 21,22. 2. Berger 21,36. 3. Mautendorfer 21,46. 4. Zipfelmayer 22,53/ZL 21,99 – **ZL:** Futterknecht (U. St. Pölten) 22,11/VL 22,00. Trankler 22,53/VL 22,42 – **VL:** Frank (U. Salzburg) 22,47. Rautzenberger 22,47.

400 m (12): 1. Schönlebe/DDR 45,41 (HWB). 2.

Rapek (Wildschek) 46,96 (ÖHB). 3. Futterknecht 47,16. 4. Tavernaro (Montfort) 48,83 – **VL:** Ehrle (Mäser) 49,49. Frank 49,77. Kranzl (ULC Linz) 50,02. Hofmann (ULB) 50,36. Moser (ELC) 50,56. **800 m (13):** 1. Tavernaro 1:48,29 (ÖHB). 2. Svaricek (Wildschek) 1:49,90. 3. Haas 1:53,70. 4. Müller (beide doubrava) 1:53,72. 5. Göllly (ATSE Graz) 1:54,73. 6. Lange (LCV) 1:54,95. 7. Fülöp (ELC) 1:55,28. 8. Uschan (Post Graz) 1:55,42. 9. Grünsteidl (U. St. Pölten) 1:56,36. 10. Holzknicht (LACI) 1:58,32. Blaha (KSV) aufg. Feigl (doubrava) aufg.

1500 m (10): 1. Blaha (KSV) 3:41,66. 2. Nemeth (LACI) 3:42,43. 3. H. Forster (SV Lochau) 3:57,00. 4. Holzknicht 3:57,20. 5. Müller 3:57,46. 6. Köck (VÖEST) 3:57,60. 7. Norz (IAC) 4:01,12. 8. Wagner (U. Salzburg) 4:02,61. 9. S. Jauk (KSV) 4:06,97. Konrad (LACI) aufg.

3000 m (14): 1. Konrad 8:02,76. 2. Scharmer 8:21,83. 3. Egger (beide TI) 8:22,27. 4. Grünbacher (LACI) 8:23,33. 5. Ceconi (U. Salzburg) 8:40,25. 6. Budin (UWW) 8:42,66. 7. Bezechny (SVS) 8:44,68. 8. Fritz (Amat. Steyr) 8:52,48. 10. Matteis (TI) 8:52,75. 11. Wünschler (Post Graz) 8:57,91. 12. Loferer (TI) 8:58,16. 13. Steinmaßl (Amat. Steyr) 9:00,50. Nemeth (LACI) aufg.

60 m Hürden (17): 1. Tomaschek (SVS) 8:10. 2. Petz (UK) 8:11. 3. Weimann (SVS) 8:29. 4. J. Mayramhof (LACI) 8:30/ZL 8:26. 5. Röttl (TLCF) 8:32. 6. J. Storf (Reutte) 8:35 – **ZL:** Krieger (SVS) 8:40/VL 8:33. Agirbas (Cricket) 8:41. Walzer (BAC) 8:47.

Hoch (9): 1. Tschirk 2,13. 2. Grüssinger (beide Weinland) und Lindinger (ATSVL) 2,05. 4. Hermann (SK VÖEST) 2,05. 5. Baumgartl (Dornbirn) 2,00. 6. Rainer (U. Weis) und Oberkofler (LCTI) 1,95. 8. Toller (ATG) 1,90 – o.W. Einberger (BSV) 2,16.

Weit (11): 1. Steiner (TI) 7,69 (ÖHB). 2. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,67. 3. Stummer (Wildschek) 7,49. 4. Ronge (Cricket) 7,41. 5. Röttl 7,19. 6. Wittgruber (USSV Graz) 7,12. 7. Walzer (BAC) 6,99. 8. Sterrer (doubrava) 6,99. 9. Ruess (SVS) 6,74. 10. Kreuzer (Vorwerk) 6,56.

Stab (8): 1. Kager (Wildschek) 5,45. 2. Krammer (Weinland) 4,40. 3. Hauptmann (U. Purgstall) und Peyker (Post SV Graz) 4,40. 5. Kuttner (Weinland) und Hana (ÖMV) 4,20. 7. Klien (Weinland) und Klocker (ATSV Linz) 4,00.

Drei (7): 1. Elbe/DDR 16,68. 2. Stummer 16,12. 3. Pachinger (ELC) 15,64. 4. Sterrer 15,27. 5. Ronge 14,30. 6. Zeman (Wildschek) 14,11. 7. Wulz (Wolfsberg) 13,63.

Kugel (10): 1. Bodenmüller (Montfort) 19,14. 2. Weitzl (SVS) 17,12. 3. Nebl (ATSV Linz) 16,24. 4. Pink (KSV) 14,80. 5. Vlasny (ATSV Linz) 14,76. 6. Kropf (ATG) 14,38. 7. Lampert (Montfort) 14,28. 8. Suchacek (ÖMV) 13,72. 9. Koller (Herzmansky) 13,38. 10. Stampf (ATG) 13,22.

Frauen: 60 m (17): 1. Berendt/DDR 7,32. 2. Tröger (Weinland) 7,51. 3. Seidl (SVS) 7,52. 4. Binder (ULC Linz) 7,83/VL 7,79. 5. Norz (IAC) 7,88/ZL 7,80. 6. Singer (ULC Mödling) 7,89/ZL 7,85 – **ZL:** Pardy (ÖTB Wien) 7,87. Alge (Lustenau) 7,91/VL 7,86. Miklausch (LCV) 7,93. Agostini (LACI) 7,93. **200 m (8):** 1. Haas (Umdasch) 24,06. 2. Alge 24,41. 3. Tröger 24,68. 4. Pardy 25,77/VL 25,43 – **VL:** Singer 25,62.

400 m (9): 1. Haas 54,10. 2. Stückler (Wolfsberg) 57,23. 3. Käfer jun. 60,29/VL 59,22. Käfer sen. (beide KLC) abgem./VL 57,92.

800 m (7): 1. Käfer sen. 2:06,84. 2. Zenz (ATSE Graz) 2:11,81. 3. Forstner (TV Baden) 2:12,45. 4. Urban (Wildschek) 2:18,14. 5. Drda (ÖTB ÖO) 2:23,12. Stöbich (ULC Linz) aufg., Stückler aufg.

1500 m (6): 1. Müller (Maria Elend) 4:31,20. 2. Zenz 4:33,18. 3. Stöbich 4:37,33. 4. Spiegel (Vorwerk) 4:41,66. 5. Mair (ATSV Linz) 4:52,42. Reiter (doubrava) aufg.

3000 m (5): 1. Müller 9:50,59. 2. Prischink (Post

SV Graz) 10:13,94. 3. Reiter 10:21,45. 4. Quinterco (TI) 10:45,61. 5. Mair 10:54,78.

60 m Hürden (10): 1. Paetz/DDR 8,12. 2. Seidl 8,45. 3. Spiesslehner (beide SVS) 8,96/VL 8,90. 4. Binder 8,99/VL 8,98. 5. Swoboda (IAC) 9,12. 6. Osterer (SVS) 9,23/VL 9,19.

Hoch (8): 1. Kirchmann (U. Ebensee) 1,90 (ÖHB). 2. Petrovitsch (ATSVI) 1,78. 3. Grundrig (Wolfsberg) 1,75. 4. Pöck (ÖMV) 1,70. 5. Swoboda 1,65. 6. Osterer 1,65. 7. Tergl (Lochau) 1,65. 8. Plischke (IAC) 1,60.

Weit (10): 1. Seidl 6,18. 2. Helfenbein (Hohenems) 6,03. 3. Spiesslehner 5,91. 4. Maier (Bregenz) 5,87. 5. Mayramhof (LACI) 5,69. 6. K. Sabernig (ULC Linz) 5,65. 7. Swoboda 5,59. 8. Drabing (ÖTB Wien) 5,45. 9. Sottopietra (Hohenems) 5,41. 10. Kucher (KLC) 5,36.

Kugel (8): 1. Weber (Cricket) 13,72. 2. Kaiser (SVS) 12,67. 3. Osterer 12,44. 4. Kucher 12,42. 5. Spindelhofer (ÖMV) 12,10. 6. Petrovitsch 11,94. 7. Pühr (ÖTB Wien) 11,21. 8. Posch (IAC) 11,16.

Wien, 16. 2.

„Felix Slavik-Memorial“

Männer: 60 m: 1. Gründl (ÖTB ÖO) 7,00. 2. Sumko/YU 7,01. 3. Zipfelmayer 7,02. 4. Trenkler (beide Wildschek) 7,05/ZL 7,03. 5. R. Pöltner (doubrava) 7,06/ZL 7,04. 6. Eigenberger (Wildschek) 7,20/ZL 7,04 – **VL:** Joki (Weinland) 6,91 – **ZL:** Krabatsch (doubrava) 7,11. Bosek (ÖMV) 7,16. Kmetcic/YU 7,16. **200 m:** A-Finale: 1. Rapek (Wildschek) 21,84. 2. Zipfelmayer 21,99 – B-Finale: 1. Devide 23,01/VL 22,93. 2. Bucek (beide ÖMV) 23,69/VL 23,04 – **VL:** R. Pöltner 22,87 – **400 m:** 1. Slach (Wildschek) 49,75. 2. Moser (ELC) 49,77. 3. Svaricek (Wildschek) 50,36. 4. Hofmann (ULB) 50,47 – **Einladungslauf:** 1. Futterknecht (U. St. Pölten) 47,16. 2. Joki (Weinland) 47,54. 3. Mautendorfer 48,89 – **1500 m:** 1. Millonig (beide LCV) 3:42,46. 2. Konrad (LACI) 3:45,53. 3. Lederer (Herzmansky) 4:03,76 – **3000 m:** 1. Schönörfelder (SVS) 8:46,46. 2. Pessentheiner (LCV) 8:48,26. 3. Brauns (SVS) 8:51,27. 4. Fröhlich (HSV) 8:51,94. 5. De Thier (Cricket) 8:52,81 – **60 m Hürden:** 1. Tomaschek (SVS) 8,08. 2. Kaspar (Post Graz) 8,20. 3. Agirbas (Cricket) 8,27. 4. Krieger (SVS) 8,32.

Hoch: 1. Einberger (BSV) 2,19. 2. Tschirk (Weinland) 2,10. 3. G. Zweier (Wildschek) 1,95. 4. Grüssinger (Weinland) 1,95. 5. Toller (ATG) 1,95. 6. Kanatschnig (UWW) 1,90 – **Weit:** 1. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,60 (I). 2. Sterrer (doubrava) 6,93. 3. Ruess (SVS) 6,85. 4. Walzer (BAC) 6,69 – **Stab:** 1. Klien (Weinland) 4,60. 2. Hana (ÖMV) 4,40. 3. Krammer (Weinland) 4,20. 4. Walzer 4,20 – **Drei:** 1. Stummer (Wildschek) 15,80. 2. Pachinger (ELC) 15,43. 3. Lipp (SVS) 13,85 – **Kugel:** 1. Kropf (ATG) 14,87. 2. Koller (Herzmansky) 14,44. 3. Suchacek (ÖMV) 14,00.

Frauen: 60 m: 1. Tröger (Weinland) 7,50. 2. Seidl 7,55. 3. Krumpolz (beide SVS) 7,78. 4. Pardy (ÖTB Wien) 7,90. 5. Schink 8,10/VL 8,05. 6. Pelizon (beide Wildschek) 8,18/VL 8,10 – **200 m:** 1. Höbl (Umdasch) 25,50/VL 25,45. 2. Pardy 25,75. Käfer jun. (KLC) abgem./VL 26,23 – **400 m:** 1. Dominc/YU 56,88. 2. Mayer (ÖTB Wien) 61,27 – **60 m Hürden:** 1. Seidl 8,42. 2. Horvath/YU 9,00. 3. Osterer (SVS) 9,18 – **Hoch:** 1. Pöck (ÖMV) 1,68. 2. Swoboda (IAC) 1,65. 3. Eglseer (Umdasch) 1,60. 4. Kintz (IAC) 1,60 – **Weit:** 1. Swoboda 5,69. 2. Pöck 5,59. 3. Osterer 5,56. 4. Babosek/YU 5,46. 5. Wendl (ELC) 5,42 – **Kugel:** 1. Weber (Cricket) 14,00. 2. K. Danninger (Ried) 13,50 (I). 3. Posch (IAC) 12,18. 4. Pühr (ÖTB Wien) 11,34.

Männliche Jugend: 60 m: 1. Zeman (Wildschek) 7,31. 2. Weininger (SVS) 7,32. 3. Noster (Wildschek) 7,39/ZL 7,35. 4. D. Nentwig (Weinland)

7,40 – **400 m:** 1. Schöller (UWW) 53,62 – **1000 m:**

1. Uitsch (Wildschek) 2:36,67. 2. Schöller 2:42,12. 3. Aigner 2:46,07 – **60 m Hürden:** 1. Bauer (beide Weinland) 8,71/VL 8,59. 2. Röhrling (MLG) 8,82. 3. Bürger (Weinland) 9,56/VL 8,79 – **VL:** Zeman 8,75 – **Hoch:** 1. Vlach (Wildschek) 1,81. 2. Proschofsky (Weinland) 1,78. 3. Röhrling 1,78 – **Weit:** 1. Zeman 6,87. 2. Vlach 6,50. 3. Weber (ÖMV) 6,16 – **Stab:** 1. Bürger 3,60. 2. Althammer (Weinland) 3,60. 3. Bauer 3,20 – **Kugel:** 1. Operschall (Trumau) 14,22. 2. Kamensky (Weinland) 13,46. 3. Habermüller (Weinland) 12,16.

Weibliche Jugend: 60 m: 1. Höbl 7,81. 2. Kirchmaier 7,90. 3. Bruckner (Weinland) 8,07. 4. Auer (ÖTB Wien) 8,08. 5. Duben (Weinland) 8,35 Käfer jun. abgem./VL 8,22 – **800 m:** 1. Eischer (LAC Krems) 2:26,02. 2. Elouardi (ÖTB Wien) 2:28,71 – **60 m Hürden:** 1. Kirchmaier 9,66. 2. Hofmann (Wildschek) 9,72/VL 9,70. 3. Duben 9,77 – **Hoch:** 1. Eglseer 1,65. 2. Kotzina (UKJ Wien) 1,65. 3. Auer 1,56 – **Weit:** 1. Kirchmaier 5,19. 2. Bruckner 5,19. 3. Hofmann 5,08 – **Kugel:** 1. Kreuzel (BAC) 8,75. 2. Kirchmaier 8,74. 3. Auer 7,03.

Wien, 16. 2.

„Steirische Rundbahn“

Männer: 400 m: 1. Schantl 49,86. 2. Göschl 50,13. 3. Hofer 50,25. 4. Uschan (alle Post) 50,92 – **800 m:** 1. Göllly (ATSE) 1:54,06. 2. Uschan 1:54,75. 3. Rabitsch 1:55,87 – **3000 m:** 1. Blaha (beide KSV) 8:30,84. 2. Schiermayr (Post) 8:45,51. 3. Strassegger (Pol. Leoben) 8:52,57. 4. Wünschler (Post) 8:54,77 – **Männliche Jugend: 800 m:** 1. Mayer jun. (Pol. Leoben) 2:08,72. 2. Zettelbauer 2:10,81. 3. Scherer (beide ATSE) 2:10,99.

Frauen: 800 m: 1. Zenz (ATSE) 2:17,73. 2. Lattinger (Hartberg) 2:24,70. 3. Profanter (ATSE) 2:30,27. o. W. Käfer sen. (KLC) 2:06,17.

Madrid, 22./23. 2.

Hallen-EM

Männer:

60 m: 1. Ronald Desruelles (Belgien) 6,61. 2. Ben Bringmann (DDR) 6,64. 3. Bruno Marie Høse (Fra) 6,65. 4. Frank Emmelmann (DDR) 6,66. 5. Andreas Berger (Ö) 6,70. 6. Jose Arques (Span) 6,70. **200 m:** 1. Linford Christie (GB) 21,10. 2. Alexander Ewgeniew (UdSSR) 21,18. 3. Nikolai Razgonov (UdSSR) 21,48. 4. Daniel Sangouma (Fra) 21,78. **400 m:** 1. Thomas Schönlebe (DDR) 46,97. 2. Jose Alonso (Spa) 47,12. 3. Mathias Schersing (DDR) 47,59. 4. Arjen Visserman (NL) 47,69. **800 m:** 1. Peter Braun (BRD) 1:48,96. 2. Coloman Trabado (Spa) 1:49,12. 3. Thierry Tonnellier (Fra) 1:49,51. 4. Philippe Collard (Fra) 1:49,79 – **VL:** Herwig Tavernaro 1:54,88. **1500 m:** 1. Jose-Luis Gonzales (Spa) 3:44,55. 2. Jose-Luis Carreira (Spa) 3:45,07. 3. Han Kulker (NL) 3:46,46. 4. Uwe Mönkemeyer (BRD) 3:46,47. – **VL:** Karl Blaha 3:48,95. **3000 m:** 1. Dietmar Millonig (Ö) 7:59,08. 2. Stefano Mei (Ita) 7:59,12. 3. Joao Campos (Por) 7:59,12. 4. Gabor Szabo (Ung) 7:59,99. 5. Thomas Wessinghage (BRD) 8:00,76. **60 m Hürden:** 1. Javier Moracho (Spa) 7,67. 2. Daniele Fontecchio (Ita) 7,70. 3. Holger Pohland (DDR) 7,71. 4. Carlos Sala (Spa) 7,74. **Hoch:** Dietmar Mögenburg (BRD) 2,34. 2. Carlo Thränhardt (BRD) 2,31. 3. Geoff Parsons (GB) und Eddy Anys (Bel) je 2,28. 5. Sorin Matei (Rum) 2,28. 6. Patrick Sjöberg (Sd) und Krzysztof Krawczyk (Pol) je 2,24. **Weit:** 1. Robert Emilian (UdSSR) 8,32. 2. Laszlo Szalma

(Ungarn) 8:24, 3. Jan Leitner (CSSR) 8:17, 4. Antonio Corgos (Span) 8:12, 5. Sergej Lajewsky (UdSSR) 8:05, 6. Zdenek Hanacek (CSSR) 7:94.
Stab: 1. Atanas Tarew (Bul) 5:70 m, 2. Marian Kolas (Pol) 5:70, 3. Philippe Collet (Fra) 5:65, 4. Miroslaw Chmara (Pol) 5:65, 9. Gerald Kager (Ö) 5:30. **Drei:** 1. Maris Bruzhiks (UdSSR) 17:54 (Hallen-WBL), 2. Alexander Plechanow (UdSSR) 17:21, 3. Bela Bakosi (Ung) 16:93, 4. Jan Cado (CSSR) 16:90 ... **Stummer** 15:99. **Kugel:** 1. Werner Günthör (Sz) 21:51, 2. Sergej Smirnow (UdSSR) 20:36, 3. Marco Montelatici (Ita) 20:11, 4. Janis Bojars (UdSSR) 20:09, 5. Edward Sarul (Pol) 19:73, 6. Karsten Stolz (BRD) 19:63 ... 14. Klaus Bodenmüller (Ö) 17:23.

Vor- und Zwischenläufe mit Österreichern

60 m: 2. **Vorlauf:** 1. Frank Emmelmann (DDR) 6:64, 2. Christian Mark 6:67. **3. Vorlauf:** 1. Jose Arques (Spa) 6:68, 2. Andreas Berger 6:69. **1. Zwischenlauf:** 1. Steffen Bringmann (DDR) 6:62, 2. Arques 6:65, 3. Antonio Ullo (Ita) 6:66, 4. Mark 6:66. **1. Zwischenlauf:** 1. Ronald Desruelles (Bel) 6:57, 2. Berger 6:62 (ÖHB), 3. Emmelmann 6:63. **400 m:** 3. **Vorlauf:** 2. Thomas Futterknecht 48:07. **5. Vorlauf:** 1. Andreas Rapek 48:75. **800 m:** 3. **Vorlauf:** 4. Herwig Tavernaro 1:52,91. **4. Vorlauf:** 4. Peter Svaricek 1:53,98. **1. Zwischenlauf:** 1. Jussi Udelhoven (BRD) 1:50,03, 6. Tavernaro 1:54,88.

Frauen:

60 m: 1. Nelli Fiere-Cooman (NL) 7:00 (Hallen-WBL), 2. Marlies Göhr (DDR) 7:08, 3. Silke Gladisch (DDR) 7:14, 4. Beverley Kinch (GB) 7:16. **200 m:** 1. Marita Koch (DDR) 22:58, 2. Ewa Kasprzyk (Pol) 22:96, 3. Kirsten Emmelmann (DDR) 23:28, 4. Ewa Pisiewicz (Pol) 23:63. **400 m:** 1. Sabine Busch (DDR) 51:40, 2. Petra Müller (DDR) 51:59, 3. Ann-Louise Skoglund (Sd) 52:40, 4. Tatjana Kocembowa (CSSR) 53:16 - VL: Gerda Haas 54:94. **800 m:** 1. Sigrun Ludwigs (DDR) 1:59,89, 2. Cristiana Matei (Rum) 2:01,54, 3. Slobodanka Colovic (Jug) 2:03,28, 4. Kirsty McDermott (GB) 2:03,69. **1500 m:** 1. Swetlana Kitowa (UdSSR) 4:14,25, 2. Tatjana Lebonda (UdSSR) 4:14,29, 3. Mitica Junghiatu (Rum) 4:15,00, 4. Eily van Hulst (NL) 4:16,21. **3000 m:** 1. Ines Bibermell (DDR) 8:54,52, 2. Yvonne Murray (GB) 9:01,31, 3. Regina Tschistjakowa (UdSSR) 9:01,72, 4. Jelena Romanowa (UdSSR) 9:03,85. **60 m Hürden:** 1. Cornelia Oschkenat (DDR) 7:79, 2. Anne Piquereau (Fra) 7:89, 3. Kerstin Knabe (DDR) 7:90, 4. Ulrike Denk (BRD) 7:91, 5. Laurence Elloy (Fra) 7:94, 6. Jordanka Donkova (Bul) 8:09. **Hoch:** 1. Andrea Bienias (DDR) 1:97, 2. Gabriele Günz (DDR) 1:94, 3. Ludmila Kositsina (UdSSR) 1:94, 4. Diana Davies (GB) 1:90 ... 11. Sigrid Kirchmann (Ö) 1:80. **Weit:** 1. Heike Drechsler (DDR) 7:18, 2. Helga Radtke (DDR) 6:94, 3. Jelena Kokonowa (UdSSR) 6:90, 4. Monika Hirsch (BRD) 6:68, 5. Ludmilla Ninowa (Bul) 6:63, 6. Jasmin Feige (BRD) 6:62. **Kugel:** 1. Claudia Losch (BRD) 20:48, 2. Heidi Krieger (DDR) 20:21, 3. Mihaela Loghin (Rum) 19:07, 4.

Nunu Abaschidse (UdSSR) 18,44, 5. Petra Leidinger (BRD) 18,26, 6. Asta Hovi (Fi) 17,84.

Laufsport

Lustenau, 4. 1.

16. Crosslaufserie, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse (14,1 km): 1. Christian Urban 48:13,70, 2. Markus Heuberger, CH, 48:20,86, 3. Patrick Wetter, CH, 48:50,65. **AK 1 (14,1 km):** 1. Josef Schmid 51:04,55, 2. Alex Thür, CH, 52:09,04, 3. Bertram Solic 52:29,10. **AK 2 (14,1 km):** 1. Cornelis Borst, CH, 50:58,78, 2. Kurt Inauen 51:38,05, 3. Eugen Loacker 54:00,19. **AK 3 (14,1 km):** 1. Josef Hagen 58:06,04, 2. Christian Vetsch, CH, 58:42,93, 3. Herbert Gfall 59:44,54. **Jugend (5,4 km):** 1. Dietmar Forster 20:04,80, 2. Andreas Loacker 21:04,51, 3. Thomas Bischof 21:30,67. **Schüler (2,7 km):** 1. Peter Loacker 9:58,85, 2. Horst Kogler 10:16,51, 3. Reto Sutter, CH, 10:20,94.

Damen, Allg. Klasse (2,7 km): 1. Hilde Prischink 10:18,48, 2. Sigrid Lins 10:30,81, 3. Monika Cort, CH, 10:54,33. **AK (5,4 km):** 1. Eliane Peterlunger, D, 24:35,24, 2. Michaela Robatsch 26:18,98, 3. Gabriele Jäger 27:56,04. **Jugend (2,7 km):** 1. Judith Schmid, CH, 11:10,41, 2. Kathrin Dörig, CH, 11:27,70, 3. Sonja Rädler 12:15,60. **Schülerinnen (2,7 km):** 1. Ivonne Sonderegger, D, 12:12,54, 2. Bianca Waiser, D, 12:15,04, 3. Sabine Rädler 12:35,59.

Lustenau, 18. 1.

16. Crosslaufserie, 4. Lauf

Herren, Allg. Klasse (5,4 km): 1. Emil Aggler, CH, 18:32, 2. Jürgen Zischg 18:38, 3. Hubert Forster 18:42. **AK 1 (5,4 km):** 1. Stefan Braunmiller, CH, 18:44, 2. Rudolf Klien 19:31, 3. Gallus Wirth, CH, 19:49. **AK 2 (5,4 km):** 1. Kurt Innauen, CH, 19:50, 2. Peter Streitberger 19:56, 3. Hans Eberle, CH, 20:21. **AK 3 (5,4 km):** 1. Josef Hagen 21:40, 2. Herbert Gfall 22:54, 3. Gerhard Fritsch 23:53. **Jugend (2,7 km):** 1. Gerhard Fritsch 23:53. **Jugend (2,7 km):** 1. Gerhard Kieber, FL, 9:22, 2. Andreas Allemann 9:30, 3. Horst Galler 9:38. **Schüler (2,7 km):** 1. Peter Loacker 9:55, 2. Boban Milanovic 9:56, 3. Horst Kogler 10:13.

Damen, Allg. Klasse (2,7 km): 1. Hilde Prischink 9:58, 2. Sigrid Lins 10:29, 3. Pia Spiegel 10:49. **AK (2,7 km):** 1. Agnes Eberle, CH, 11:08, 2. Eliane Peterlunger, D, 11:19, 3. Michaela Robatsch 12:12. **Jugend (2,7 km):** 1. Kathrin Dörig, CH, 10:30, 2. Judith Schmid, CH, 10:41, 3. Andrea Zanona 11:06. **Schülerinnen (2,7 km):** 1. Denise Haas, CH, 11:58, 2. Ivonne Enzler, CH, 11:59, 3. Bianca Waiser, D, 12:04.

Houston/USA, 19. 1.

Marathon

Herren: 1. Paul Cummings, USA 2:11:31, 2. David dge, USA 2:11:39, 3. Jerry Kierman, IRL 2:12:44, 4. Roy Anderson, N 2:12:57, 5. Donald Janicki, USA 2:13:11.

Damen: 1. Veronique Marot, USA 2:31:11, 2. Françoise Larrieu-Smith, USA 2:33:36, 3. Bente Moe, N 2:33:39.

Wien, 26. 1.

Cricket-Wintercup, 2. Lauf

Herren, Allg. Klasse (11.150 m): 1. Franz Innerkofler 36:19, 2. Rolf Theuer 36:22, 3. Gottfried Neuwirth 37:08, 4. Gottfried Lichtscheidl 37:40, 5. Peter Matzlik 38:19, 6. Gustav Undeutsch 38:45, 7. Hans Ullmann 38:59, 8. Ernst Schnell 39:15, 9. Wilhelm Böhm 39:58, 10. Anton Glück 40:18.

Allg. Klasse (5750 m): 1. Alexander Haberl 18:12, 2. Ludwig Schlechter 18:32, 3. Erich Schöndorfer 18:53, 4. Dietmar Braunias 18:59, 5. Hans-Joachim Imre 19:03. **AK M40 (5750 m):** 1. Ewald Gerhard 19:59, 2. Peter Waldbrunner 20:09, 3. Gerhard Konrath 20:30. **Junioren (5750 m):** 1. Roland Kloss 19:04, 2. Nicolas Salinger 19:06, 3. Thomas Gabriel 20:12. **Jugend (3950 m):** 1. Christian Ultsch 13:27, 2. Bernhard Richter 13:29, 3. Roland Eischer 14:15. **Damen (3950 m):** 1. Carina Weber-Leutner 14:11, 2. Christine Wild 14:42, 3. Esther Petridis 15:23, 4. Paula Wahl 15:29, 5. Angela Urban 15:55. **Jugend (3050 m):** 1. Ilona Hron 12:24, 2. Lisbeth Eischer 12:46, 3. Ulrike Kotzina 13:55.

Neuhofen, 1. 2.

7. Geländecup, 2. Lauf

Herren I (4950 m): 1. Stefan Bachl 16:31,2, 2. Knut Okresek 16:59,6, 3. Christian Deinhammer 17:12,8, 4. Georg Steinmaßl 17:18,0. **Herren II (9075 m):** 1. Eugen Sorg 31:41,0, 2. Josef Beyer 31:53,0, 3. Walter Kiegl 32:44,4, 4. Bernhard Füreder 32:45,0. **Jugend (3300 m):** 1. Robert Paltzer 11:12,3, 2. Werner Linniger 11:41,6, 3. Rudolf Stürzlinger 12:03,6. **Schüler (1650 m):** 1. Niklas Kröhn 5:37,1, 2. Silvetster Gneiß 5:43,6, 3. Gerold Zoidl 5:55,2. **Schüler I (825 m):** 1. Walter Wimmer 2:53,9, 2. Andre Bruckner 3:00,3, 3. Martin Ursprung 3:00,8. **Schüler II (825 m):** 1. Rainer Wimmer 2:59,8, 2. Wolfgang Stelzer 3:09,1, 3. Wolfgang Stadler 3:20,5.

Damen (3300 m): 1. Erna Mair 13:02,3, 2. Hannelore Himmelbauer 13:16,1, 3. Renate Winkler 13:52,9. **Jugend (1650 m):** 1. Stefanie Karl 6:32,4, 2. Astrid Wimmer 6:36,5, 3. Andrea Pospiscek

6:41,9. **Schülerinnen (825 m):** 1. Katharina Hofstadler 3:00,9, 2. Andrea Raferzeder 3:04,7, 3. Karin Neuhuber 3:08,8. **Schülerinnen I (825 m):** 1. Sonja Lichtl 3:20,6, 2. Elke Wögerbauer 3:26,0, 3. Maria Hofstadler 3:28,5.

Lustenau, 1. 2.

16. Crosslaufserie, 5. Lauf

17 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Martin Kuster 59:46, 2. Günter Forster 1:01:28, 3. Jürgen Zischg 1:02:23, 4. Silvan Frei, CH 1:03:16, 5. Erwin Horn 1:03:26. **AK1:** 1. Gerhard Hartmann 55:48, 2. Erich Amann 58:08, 3. Stefan Braunmiller 1:00:04. **AK2:** 1. Cornelis Borst, CH 1:01:50, 2. Kurt Inauen 1:05:04, 3. Eugen Loacker 1:05:14. **AK3:** 1. Christian Vetsch, CH 1:12:16, 2. Curt Wüst 1:14:30, 3. Roland Thommen 1:15:08.

8,5 km: Jugend männl.: 1. Andreas Loacker 33:03. **Damen AK:** 1. Agnes Eberle, CH 35:53, 2. Eliane Peterlunger 38:22, 3. Michaela Robatsch 40:33.

2,7 km: Damen, Allg. Klasse: 1. Hilde Prischink 10:04, 2. Sigrid Lins 10:56, 3. Monika Lins 11:07. **Jugend:** 1. Sonja Rädler 11:34. **Schülerinnen:** 1. Patrizia Tassotti 11:45, 2. Sabine Rädler 12:43, 3. Brigitte Bösch 16:19. **Schüler:** 1. Horst Kogler 10:02, 2. Uwe Rehmann 11:00, 3. Mario Ofner 11:19.

Völs, 2. 2.

2. Blasius-Crosslauf, TLV-Winter-Cup, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse (10 km): 1. Georg Grünbacher 32:31,53, 2. Gerald Habison 33:14,62, 3. Thomas Fahringer 33:23,39. **AK 1 (7 km):** 1. Josef Robeis, D, 23:48,04, 2. Hermann Foidl 23:58,61, 3. Richard Friedl 24:33,32. **AK 2 (7 km):** 1. Hans Loferer 25:51,82, 2. Josef Lessiak 26:03,49, 3. Gottfried Schmidinger 26:15,55. **AK 3 (7 km):** 1. Anton Neuner 27:57,57, 2. Arthur Wander 28:06,59, 3. Gottfried Filipitsch 33:16,95. **Junioren (5 km):** 1. Peter Dollinger 17:33,69, 2. Hans-Peter Entner 18:07,92, 3. Patrick Auer 18:09,09. **Jugend (4 km):** 1. Michael Winkelmann 14:06,11, 2. Markus Jorda 14:14,92, 3. Thomas Haberl 14:21,80. **Schüler I (3 km):** 1. Peter Mair 11:24,25, 2. Markus Schnitzer 11:31,74, 3. Rüdiger Engensteiner 12:04,72. **Schüler II (2 km):** 1. Klaus Lechner 7:34,56, 2. Christian Walcher 7:34,66, 3. Mark Staudacher 7:45,52. **Schüler III (2 km):** 1. Roland Friedl 7:53,55, 2. Richard Friedl 8:20,32, 3. Bruno Haas 8:28,07. **Schüler IV (2 km):** 1. Roman Guggenberger 9:17,39, 2. Markus Manfreda 11:32,40. **Damen (4 km):** 1. Karina Quintero 16:26,37, 2. Elisabeth Walder 17:16,96, 3. Elisabeth Muigg 18:17,09. **AK (4 km):** 1. Heidi Neuner 16:58,09. Ju-

TRIATHLON

1. Internationale Wörther-See-TROPHÄE
am 15. Juni 1986 in Velden/Wörther See

um den

Großen Preis von Österreich im olympischen TRIATHLON

1200 m Schwimmen - 40 km Radfahren - 10 km Laufen
(zählt als Qualifikation für die Weltbestenkämpfe im olympischen TRIATHLON am 6./7. Sept. 1986 in Düsseldorf)

Volks-TRIATHLON „Rose vom Wörther See“

600 m Schwimmen - 28 km Radfahren - 6 km Laufen

Ausschreibungen gegen Rückporto bei der TRIATHLON-Zentrale, Heerstr. 33, D-5414 Vallendar/Koblenz



**ANNINGER
BERGLAUF**

22. Juni 1986

10 Uhr, Mödling

Zugegeben, Spaziergang ist der Anningerlauf keiner. Man muß ganz schön durchatmen, um den Berg und sich selbst zu besiegen. Aber die Mühe lohnt sich: ausgedehnte Schwarzföhrenwälder, die Natur genießen und dabei eine Leistung vollbringen, die nicht alltäglich ist.

MÖDLING

eine Stadt zum Verlieben

ANNINGER

ein Berg zum Besiegen

AUSSCHREIBUNGEN: 0222/6759502

niorinnen (4 km): 1. Eva Coqui 15:23,44. 2. Andrea Huber 18:34,07. 3. Agnes Steinberger 19:16,73. **Jugend (3 km):** 1. Petra Pfisterer 12:19,16. 2. Renate Bichler 12:45,52. 3. Brigitte Grossgasteiger 13:11,87. **Schülerinnen I (2 km):** 1. Claudia Walder 7:31,41. 2. Sigrd Matternberger 7:42,92. 3. Jasmine Malle 7:48,70. **Schülerinnen II (1 km):** 1. Claudia Schwaninger 3:49,04. 2. Melanie Probst 3:52,13. 3. Karin Steindl 3:58,45. **Schülerinnen III (1 km):** 1. Simone Falbesoner 4:16,76. 2. Manuela Strieder 4:36,59. 3. Daniela Kurzthaler 4:37,91.

Wien, 9. 2.

Cricket-Wintercup, 3. Lauf

Männer (ca. 11.150 m): 1. Hannes Gruber 37:43. 2. Franz Innerkofler 37:50. 3. Rolf Theuer 38:50. 4. Alfred Ungersböck 38:58. 5. Gottfried Neuwirth 39:59. 6. Gottfried Lichtscheidl 40:21. 7. Hans Ullmann 40:31. 8. Anton Glück 41:17. 9. Ernst Schnell 42:09. 10. Hans-Ulrich Swoboda 42:16. **Männer (ca. 5750 m):** 1. Alexander Haber 18:59. 2. Erich Schöndorfer 19:45. 3. Werner Hacker 20:08. 4. Dietmar Braunias 20:14. 5. Christian Hallinger 20:53. **M40 (ca. 5750 m):** 1. Peter Waldbrunner 20:58. 2. Ewald Schaffer 21:20. 3. Gerhard Konrath 21:52. **Junioren (ca. 5750 m):** 1. Thomas Gabriel 21:15. 2. Roman Adamovic 21:46. 3. Michael Rosenfeld 22:11. **Jugend (ca. 3950 m):** 1. Christian Ullsch 14:45. 2. Ronald Eischer 15:24. 3. Jürgen Egger 15:27. **Frauen (ca. 3950 m):** 1. Christiane Wild 15:23. 2. Esther Petridis 16:51. 3. Paula Wahl 17:45. **Jugend (ca. 3050 m):** 1. Lisbeth Eischer 13:44. 2. Ulrike Kozina 14:21. 3. Natascha Ludwig 14:34.

Lustenau, 15. 2.

16. Crosslaufserie, 6. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Christian Urban. **AK1:** 1. Alex Thür, CH. **AK2:** 1. Cornelis Borst, CH. **AK3:** 1. Hans Hinder. **Jugend m:** 1. Jürgen Vonblon. **Schüler:** 1. Andreas Mettler. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Hilde Prischink. **AK1:** 1. Agnes Eberle. **Jugend:** 1. Kathrin Döbri. **Schülerinnen:** 1. Sandra Kraus. **Gesamtwertung: Herren, Allg. Klasse:** 1. Christian Urban 3P. 2. Emil Aggeler, CH 5. 3. Hubert Forster 9. 4. Jürgen Zischg 10. **AK1:** 1. Josef Schmid 7. 2. Rudolf Klien 9. 3. Bertram Solic 10. **AK2:** 1. Cornelis Borst, CH3. Kurt Inauen, CH 3. 3. Peter Streitberger 8. **AJ3:** 1. Josef Hagen 3. 2. Hans Hinder, CH 5. **Christian Vetsch, CH 5. Jugend:** 1. Dietmar Fortner 3. 2. Andreas Loacker 7. 3. Gerhard Kiebler 8. **Schüler:** 1. Peter Loacker 3. 2. Horst Kogler 6. 3. Reto Schild, CH 8. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Hilde Prischink 3. 2. Sigrd Lins 6. Monika Cort, CH 6. **AK:** 1. Agnes Eberle, CH 3. 2. Eliane Peterlunger 4. 3. Michaela Robatsch 8. **Jugend:** 1. Sonja Rädler 3. 2. Kathrin Döring 4. 3. Judith Schmid, CH 5. **Schülerinnen:** 1. Ivonne Sonderegger, CH 3. 2. Bianca Walsler, CH 7. Sabine Rädler 7.

Klagenfurt, 16. 2.

KLC Wintercup

Herren, Allg. Klasse (6 km): 1. Johann Sostaric 20:11,99. 2. Klemen Dolenc, YU 20:40,11. 3. Leo Schrottenbach 20:50,60. **AK1 (6 km):** 1. Rudolf Albersberger 19:48,35. 2. Milan Kotnik, YU 19:49,86. 3. Dragan Anic, YU 20:31,56. **AK2 (6 km):** 1. Peter Miklautz 21:05,09. 2. Janez Sitar, YU 21:29,03. 3. Josef Pogelschek 22:14,77. **AK3 (6 km):** 1. Anton Reichmann 27:06,73. 2. Anton Gasser 27:10,15. 3. Anton Heinschek 29:55,33. **Junioren (6 km):** 1. Peter Melcher 21:31,40. 2. Hans Funder 21:50,56. 3. Wolfgang Lettschnig 22:21,84. **Jugend**

(3,2 km): 1. Oliver Münzer 9:51,91. 2. Andre Puschnig, YU 10:00,00. 3. Arnold Sadiak 11:05,32. **Schüler A (2 km):** 1. Harald Wiedemann 6:00,09. 2. Martin Pogelschek 6:02,48. 3. Primoz Slanic, YU 6:03,60. **Schüler B (2 km):** 1. Markus Abuja 4:43,37. 2. Harald Steindorfer 4:50,28. 3. Gernot Mörtl 4:52,53. **Schüler C (800 m):** 1. Erich Fillafer 5:09,07. 2. Alfred Ottowitz 5:33,67. 3. Roland Narmar 5:55,23.

Damen (2,5 km): 1. Ulrike Ertl 8:47,26. 2. Slavica Poznic, YU 9:17,48. **Junioren (2,5 km):** 1. Irena Smid, YU 8:29,73. 2. Michaela Lutter 9:00,78. 3. Bärbel Pogelschek 9:45,78. **Jugend (1,6 km):** 1. Andrea Schnabl 6:44,63. 2. Tanja Granig 7:13,02. 3. Carla Skren 7:31,31. **Schülerinnen A (1,2 km):** 1. Andrea Schnabl 4:10,81. 2. Birgit Egartner 4:41,13. 3. Sile Mick 4:41,67. **Schülerinnen B (800 m):** 1. Andrea Egartner 4:53,87. 2. Petra Kopeinig 4:55,96. 3. Heidi Winkler 5:00,52. **Schülerinnen c (800 m):** 1. Pia Grumeth 5:09,00. 2. Elisabeth Pogelschek 5:20,36. 3. Claudia Trink 5:24,66.

Wörgl, 16. 2.

4. TLV Crosslauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Hansjörg Randl 35:54. 2. Georg Grünbacher 36:50. 3. Gerald Habison 37:47. **AK1:** 1. Albert Widmoser 18:44. 2. Hermann Földl 18:52. 3. Richard Friedl 19:16. **AK2:** 1. Hans Loferer 20:07. 2. Gottfried Schmidinger 20:27. 3. Josef Heubacher 20:30. **AK3:** 1. Franz Puckl 21:32. 2. Arthur Wander 21:44. 3. Gottfried Filipitsch 26:16. **Junioren:** 1. Peter Dollinger 19:29. 2. Peter König 21:01. 3. Franz Wunderl 22:00. **Jugend:** 1. Markus Jorda 13:28. 2. Michael Winkelmann 13:32. 3. Bernd Matternberger 13:35. **Schüler I:** 1. Peter Mayr 11:01. 2. Günther Schriberstchnig 11:24. 3. Dirk Markus 11:13. 2. Claus Lechner 11:35. 3. Roland Friedl Heubacher 11:35. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Anni Frotschnig 15:03. 2. Elisabeth Walder 15:49. 3. Elisabeth Muigg 16:25. **AK:** 1. Heidi Neuner 15:35. **Jugend:** 1. Petra Pfisterer 12:18. 2. Lisa Fauster 12:26. 3. Beatrice Juergen 12:45. **Schülerinnen I:** 1. Sigrd Matternberger 8:55. 2. Jasmin Malle 7:01. 3. Andrea Jäger 7:05. **Schülerinnen II:** 1. Karin Steindl 7:23. 2. Melanie Probst 7:29. 3. Evelyn Vorderwinkler 8:17. **Gesamtwertung: Herren, Allg. Klasse:** 1. Georg Grünbacher 90 P. 2. Thomas Fahringer 61. 3. Jürgen Margraf 40. **AK1:** 1. Albert Widmoser 70. 2. Richard Friedl 65. 3. Hermann Földl 40. **AK2:** 1. Hans Loferer 75. 2. Gottfried Schmidinger 58. 3. Josef Heubacher 46. **AK 3:** 1. Arthur Wander 80. 2. Gottfried Filipitsch 52. 3. Franz Puckl 50. **Junioren:** 1. Peter Dollinger 100. 2. Hans-Peter Entner 60. 3. Peter König 50. **Jugend:** 1. Michael Winkelmann 85. 2. Markus Jordan 74. 3. Bernd Matternberger 41. **Schüler I:** 1. Peter Mayr 90. 2. Günther Schriberstchnig 40. 3. Jürgen Neubarth 40. **Schüler II:** 1. Klaus Lechner 90. 2. Christian Walcher 65. 3. Robert Stricker 44. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Anni Frotschnig 75. 2. Elisabeth Walder 66. 3. Elisabeth Muigg 34. **AK:** 1. Heidi Neuner 100. 2. Ida Wander 20. 3. Frieda Friedl 15. **Junioren:** 1. gerlinde Ehrensberger, Carmen Frankhauser, Eva Coqui 25. **Jugend:** 1. Brigitte Grobgastinger 65. 2. Lisa Fauster 60. 3. Petra Pfisterer 50. **Schülerinnen I:** 1. Sigrd Matternberger 90. 2. Jasmin Malle 80. 3. Claudia Walder 51. **Schülerinnen II:** 1. Claudia Schwaninger 81. 2. Melanie Probst 70. 3. Karin Steindl 51.

Neuhofen, 22. 2.

7. Geländecup, 3. Lauf

Herren I (5 km): 1. Willi Wagner 17:32,6. 2. Knut Okresk 17:53,4. 3. Dietmar Köck 18:13,6. **Herren II (9 km):** 1. Hubert Haas 32:35,7. 2. Eugen Sorg 32:38,1. 3. Josef Beyer 32:49,2. 4. Peter Matzalk 33:00,5. **Jugend (3 km):** 1. Robert Platzer 10:59,7.

2. Werner Linninger 11:18,7. 3. Andreas Maurer 11:47,6. **Schüler (2 km):** 1. Niklas Kröhn 7:46,9. 2. Gerold Zoidl 7:48,1. 3. Lorenz Niedermayr 8:32,2. **Schüler I (1 km):** 1. Walter Wimmer 3:53,8. 2. Christian Jechtl 4:07,6. 3. Andre Bruckner 4:14,7. **Schüler II (1 km):** 1. Rainer Wimmer 4:12,1. 2. Martin Habringer 4:35,4. 3. Klaus Tönhäuser 4:41,7.

Damen (3 km): 1. Erna Mair 13:02,5. 2. Renate Winkler 13:37,0. 3. Johanna Schimpl 15:01,4. **Jugend (2 km):** 1. Stefanie Karl 8:46,1. 2. Astrid Wimmer 8:56,5. 3. Andrea Pospiscek 9:00,9. **Schülerinnen (1 km):** 1. Katharina Hofstadt 4:04,6. 2. Andrea Raferzeder 4:08,4. 3. Veronika Mauernböck 4:19,6. **Schülerinnen I (1 km):** 1. Iris Teubl 4:25,0. 2. Sonja Lichtl 4:43,7. 3. Maria Hofstadler 4:50,1. **Gesamtwertung: Herren I:** 1. Eugen Sorg 70P. 2. Josef Beyer 35. 3. Bernhard Füreder 30. 4. Hubert Haas 25. **Herren II:** 1. Knut Okresk 60. 2. Stefan Bachl 50. 3. Willi Wagner 25. 4. Christian Deinhammer 21. **Jugend:** 1. Robert Platzer 75. 2. Werner Linninger 60. 3. Rudolf Stürzlinger 41. **Schüler:** 1. Niklas Kröhn 75. 2. Gerold Zoidl 50. 3. Silvester Gneib 40. **Schüler I:** 1. Walter Wimmer 75. 2. Andre Bruckner 55. 3. Martin Ursprung 30. **Schüler II:** 1. Rainer Wimmer 75. 2. Wolfgang Steitzer 42. 3. Klaus Tönhäuser 37. **Damen:** 1. Erna Mair 75. 2. Renate Winkler 50. 3. Hannelore Himmelbauer 40. **Jugend:** 1. Stefanie Karl 75. 2. Astrid Wimmer 55. 3. Andrea Pospiscek 50. **Schülerinnen:** 1. Katharina Hofstadt 75. 2. Andrea Raferzeder 60. 3. Claudia Kersch 23. **Schülerinnen I:** 1. Sonja Lichtl 65. 2. Iris Teubl 50. 3. Elke Wögerbauer 43.

Skilanglauf

Virgen, 1. 1.

15. Neujahrslauf

20 km: Herren: 1. Josef Ostermann 1:09:55,7. 2. Hannes Obererlacher 1:11:47,5. 3. Josef Obererlacher 1:15:27,8. 4. Manfred Luniaczek 1:15:39,7. 5. Bernhard Frotschnig, Heinz Mair 1:16:23,1. 7. Manfred Leitner 1:16:29,2. 8. Engelbert Rogl 1:16:34,2. **Damen:** 1. Maria Theurl 1:22:52,3. 2. Irma Lappalainen-Scharl, D 1:26:54,2. 3. Maria Berger 1:35:29,7. **10 km: Herren:** 1. Robert Lusser 39:22,0. 2. Thomas Fuetsch 41:18,8. 3. Heinrich Rogl 42:18,5. 4. Harald Bacher 42:21,1. 5. Harald Berger 42:44,6. 6. Robert Kleinlechner 44:16,3. **Damen:** 1. Ingeborg Bacher 49:29,6. 2. Elisabeth Schäfer, D 1:22:33,2. **6 km: Herren:** 1. Martin Lindsberger 22:57,5. 2. Arno Lindsberger 23:58,3. 3. Clemens Bacher 24:08,6. 4. Reinhard Weiskopf 24:25,8. 5. Walter Seiwald 25:28,7. 6. Rolf Otte, D 32:19,3. 7. Josef Tschner 32:55,9. **Damen:** 1. Brigitte Lang 26:07,2. 2. Dagmar Pawlin 26:19,7. 3. Martha Fuetsch 26:54,4.

Altenmarkt, 12. 1.

11. Int. Tauernlauf

50 km: Herren, Rennklasse: 1. Andreas Gumpold 2:54:52,6. 2. Paul Grünenfelder, CH 2:54:56,2. 3. Franz Schöberl 2:56:18,1. **Allg. Klasse:** 1. Josef Grünenfelder, CH 2:54:48,1. 2. Walter Mayer 2:54:54,6. 3. Wolfgang Ritzinger 2:58:28,0. 4. Thomas Hidber, CH 2:58:58,3. 5. Anton Rattensperger 3:02:31,2. 6. Reinhard Kronbichler 3:03:52,3. 7. Franz Puckl 3:07:12,5. 8. Manfred Tisch 3:10:41,9. 9. Ewald Forstenlechner 3:16:24,6. 10. Wolfgang Sonnenleitner 3:19:15,4. **AK1:** 1. Rudolf Janach 2:54:55,1. 2. Josef Ostermann 3:01:09,7. 3. Hans

Bachmann 3:03:32,7. 4. Albrecht Kurz, D 3:04:00,0. 5. Hans Müller, D 3:04:34,3. 6. Fritz Flörl 3:04:42,1. 7. Toni Brunnschmid 3:05:28,5. 8. Kurt Ebner, D 3:09:34,6. 9. Johann Lehrer, D 3:10:18,9. 10. Josef Wallner 3:10:19,3. 11. Gernot Weigl, D 3:11:13,3. 12. Johann Kitzbichler 3:12:13,9. 13. Wernfried Prodinger 3:13:33,4. 14. Rudolf Jauernig 3:13:34,7. 15. August Pressl 3:14:33,0. **AK2:** 1. Rupert Seittlinger 3:09:19,6. 2. Ernst Wasil, D 3:09:40,0. 3. Josef Supperl 3:10:43,1. 4. Willi Kaspruz 3:12:38,7. 5. Dieter Steffens, D 3:19:52,7. 6. Josef Schöberl 3:20:37,2. 7. Ernst Miller, D 3:22:07,2. 8. Hubert Engl 3:29:51,1. 9. Walter Westsiak 3:33:15,3. 10. Franz Kometter 3:33:33,5. 11. Anton Berger, D 3:33:44,7. 12. Walter Schimak 3:37:07,7. 13. Gerfried Hoch 3:37:17,2. 14. Helmut Schwarzenbach, D 3:38:07,1. 15. Franz Polzeleiter 3:40:08,6. **AK3:** 1. Josef Heufelder, D 3:14:07,9. 2. Konrad Fischer, D 3:22:12,4. 3. Wilfried Loos 3:22:18,6. 4. Erich Würzinger 3:33:05,5. 5. Franz Flasch 3:33:40,1. **AK4:** 1. Erich Faber 4:43:56,8. 2. Rudolf Heinzl, D 4:50:04,0. 3. Ulrich Künnsberg 4:50:57,2. **Jugend:** 1. Robert Kouba 4:54:47,8. **Damen, Rennklasse:** 1. Yvqin Tang, RCH 3:19:21,9. 2. Changyun Zhang, RCH 3:22:40,2. 3. Smiji Song, RCH 3:27:25,3. **Allg. Klasse:** 1. Gudrun Weikert, D 3:42:58,5. 2. Anneliese Hintner 3:43:28,9. 3. Roswitha-Susanne Feszl 3:46:06,7. **AK:** 1. Friederike Bachmann 3:26:17,6. 2. Theresia Linden, D 4:17:30,9. 3. Marianne Deinert, D 4:39:08

20 km: Herren, Rennklasse: 1. Helmut Gienster 1:05:35,5. 2. Manfred Nagl 1:05:37,5. 3. Otto Leodolter 1:05:47,2. **Allg. Klasse:** 1. Günter Moosmann 1:05:38,6. 2. Christian Demuth 1:05:49,2. 3. Günther Wimmer 1:05:54,4. 4. Herbert Rattensperger 1:05:56,7. 5. Helmut Niederseer 1:05:59,7. 6. Christian Minatti 1:06:03,2. 7. Herbert Landertshammer 1:06:30,9. 8. Walter Lutzmann 1:06:47,0. 9. Josef Nuster 1:07:16,3. 10. Georg Windbichler 1:07:23,4. **AK1:** 1. Karl Sieder 1:06:09,5. 2. Rudolf Hirschegger 1:06:43,3. 3. Franz Winter 1:07:17,1. 4. Reinhard Goldschalt, D 1:09:33,5. 5. Leo Magreiter 1:09:33,5. 6. Franz Fuchsberger 1:11:23,5. 7. Alois Pfister 1:12:24,0. 8. Sebastian Thaler 1:12:26,3. 9. Arnold Riebenbauer 1:12:40,8. 10. Hans Bertschi, CH 1:13:54,7. **AK2:** 1. Hermann Ritzinger 1:06:03,7. 2. Matthias Ebner 1:09:03,2. 3. Emmerich Schweighofer 1:14:16,9. 4. Johann Seebacher 1:15:12,9. 5. Arthur Singer 1:17:46,9. 6. Helmut Stauder 1:18:52,7. 7. Siegfried Lager 1:19:53,6. 8. Adolf Seebacher 1:20:12,9. 9. Horst Plank 1:21:03,1. 10. Hans Hadler 1:21:21,1. **AK3:** 1. Hans Frischengruber 1:17:34,4. 2. Walter Schindler, D 1:19:13,2. 3. Franz Bruckner 1:20:04,4. 4. Hermann Ellmuthaler 1:23:47,7. 5. Michael Oberauer 1:24:05,3. **AK4:** 1. Grop Schneeberger 1:26:50,4. 2. Franz Di... 1:37:27,2. 3. Emil Wagner 1:44:33,8. **Jugend:** 1. Richard Seittlinger 1:11:21,0. 2. Alexander Steinberger 1:14:38,0. 3. Martin Huber 1:15:03,1. 4. Robin Stauder 1:15:24,1. 5. Herbert Sendhofer 1:17:51,6. **Damen, Rennklasse:** 1. Andrea Grossegger 1:15:01,8. 2. Dezheng Chang, RCH 1:16:32,5. 3. Fengmei Lu, RCH 1:16:34,1. **Allg. Klasse:** 1. Annemarie Pfnür, D 1:26:18,3. 2. Barbara Strobl 1:30:44,8. 3. Andrea Zirknitzer 1:36:04,9. **AK1:** 1. Blanka Paulu, CS 1:10:05,3. 2. Ulrike Werderits 1:23:11,4. 3. Christine Sturm 1:27:16,6. 4. Franziska Genser 1:29:17,3. **Jugend:** 1. Sonja Nadig, CH 1:26:25,5. 2. Brigitte Loos 1:34:24,2. 3. Bettina Stauder 1:36:48,9.

Klingenthal/DDR, 14. 1.

Weltcup-Staffellauf

4x5 km, Damen: 1. DDR (Jakob, Kuhfittig, Opitz, Nestler) 1:08:59. 2. Finnland (Määttä, Savolainen, Hyttäinen, Matikainen) 1:11:05. 3. Schweden (Johansson, Larsson, Fritzon, Lamberg) 1:11:10. 4. Sowjetunion 1:11:35. 5. Norwegen 1:11:35.

Zwischen Bobsport und Leichtathletik: der Tiroler Sprinter Christian Mark

Der Bestmarken-Mark(ierer)

Eine der herausragenden Persönlichkeiten der österreichischen Hallensaison 1986 war bei den Herren wohl Christian Mark. Er verbesserte seine 60-m-Bestleistung mehrmals bis auf 6,66 sec. bei der Hallen-EM, wo er ganz knapp den Aufstieg ins Finale verfehlte. Was meint der Innsbrucker Athlet, wenn man ihn fragt, ob es nicht gerade für einen Tiroler sehr schwierig sei, im Sprint zur österreichischen Spitze vorzudringen?

Von KARL GRAF

„Im Winter gibt es in Innsbruck nur wenig Möglichkeiten. Es existiert keine eigene Leichtathletikhalle – wir können nur zweimal in der Woche für zwei Stunden in einer Tennishalle trainieren. Allerdings sind diese Termine für alle Leichtathleten offen, sodaß es meistens sogar Platzprobleme gibt.“

Eine typische Trainingswoche von Christian Mark sieht so aus:

Montag: Maximaltraining (Kniebeugen), danach Sprünge aus dem Stand.

Dienstag: Lockeres Lauftraining.

Mittwoch: Sprungläufe, Sprünge aus dem Stand ohne Gewichte.

Donnerstag: Sprints und Standweitsprünge.

Freitag: Sprints, Startübungen oder Kurvenlauf.

Ursprünglich trainierte Mark nach eigenem Ermessen, erst später arbeitete er mit Mag. Siegfried Zwerschina zusammen. Anfängliche Skepsis gegen den Trainer schlug bald um, als die ersten großen Steigerungen auftraten. „Man kann sein Trainingsprogramm als abweichend von der Norm bezeichnen, denn wir legten großen Wert auf Technik und Koordination. Daneben wurden viele Gymnastik- und Dehnübungen eingebaut. Diese sind meiner Meinung nach dafür verantwortlich, daß ich bisher von Verletzungen verschont geblieben bin.“

Für einen Laien mag Techniktraining für einen Sprinter etwas verwunderlich klingen, aber Mark weiß, daß auch ein Sprinter großen Wert auf Technik legen muß. Gute Technik heißt für ihn, seine körperlichen Möglichkeiten besser zur Entfaltung zu bringen und seine Kräfte ökonomischer einteilen zu können: „Wichtig ist vor allem eine vollständige Streckung des Abstoßbeines sowie eine optimale Koordination von Armen und Beinen bei hoher Geschwindigkeit. Früher hatte ich immer große Probleme, die letzten Meter eines Laufes durchzustehen, aber in Wien

sah ich, daß dieses Problem überwunden scheint.“

Seinen Leistungshöhepunkt glaubt der Tiroler noch nicht erreicht zu haben. „Früher hieß es immer, daß der Leistungshöhepunkt bei Sprintern mit 22 bis 23 Jahren erreicht wird. Aber Pietro Mennea und Allan Wells haben das Gegenteil bewiesen. Wichtig sind die Freude und die Motivation im Sport. Ich werde solange weiter trainieren, solange ich merke, daß Steigerungen möglich sind.“

Marks Ziel für 1986 ist klar gesteckt: Nach der Hallen-EM denkt er an die Freiluft-EM in Stuttgart. Als Limit sind 10,44 sec. gefordert, aber er will nur starten, wenn er sicher ist, unter 10,40 laufen zu können.

Der kurze Sprint wird momentan sein Schwerpunkt bleiben, Mark läuft lieber die 60 m und 100 m als die 200 m. Später möchte er sich auch einmal im Weitsprung versuchen, denn er glaubt, für diese Disziplin gute Voraussetzungen zu besitzen. Eine heikle Frage an den auch im Bobsport engagierten Athleten ist sein Verhältnis zu den anderen österreichischen Sprintern und dem ÖLV. „Leider ist das Verhältnis zum ÖLV nicht gerade das



Vom Sportgeschäft 60 m zum Bob:
Explosiv ist Christian Mark in allen Bereichen

beste. Ich kann nicht alle Richtlinien erfüllen, da ich ein Geschäft besitze und daher nicht immer Zeit habe, die vorgeschriebenen Wettkämpfe zu bestreiten. Daneben beziehe ich Sporthilfe vom Bobverband und habe mich nach dessen Bedingungen zu richten. Ähnliche Ursachen hat das leider auch nicht gute Verhältnis zu den anderen Sprintern in Österreich. Dennoch wünsche ich mir sehr, daß sich diese Situation bessert.“

Steckbrief

Christian Mark

Geboren am 24. Dezember 1962.

Größe: 1,88 m. Gewicht: 85 kg.

Beruf: Verkäufer im eigenen Sportgeschäft.

Spezialdisziplin: Sprint.

Größte Erfolge: Hallen-Meistertitel, Bob-Erfolge.

Bestleistungen: 60 m (Halle): 6,66.

100 m: 10,45. 200 m: 21,13. 400 m: 49,79.

Hobbies: Schifahren, Schwimmen.

Verein: LAC Innsbruck.

Adresse: Rhombpassage/Am-raserstr. 1, 6020 Innsbruck.